



**DIE VIELFALT DER
KARLSRUHER BÄDER**

ENTWICKLUNG DER

BÄDER

BÄDERKONZEPT 2020

3. Fortschreibung des Bäderkonzeptes 2000



Karlsruher Bäder

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	1
2. ENTWICKLUNG	4
2.1 Besucherzahlen der Freibäder	4
2.2 Besucherzahlen der Hallenbäder	5
2.3 Entwicklung Bäderzuschüsse	7
3. INVESTITIONEN	8
4. WIRTSCHAFTLICHKEIT	11
5. POSITIONIERUNG DER BÄDER.....	12
5.1 Freibäder	14
5.1.1 Rheinstrandbad Rappenwört.....	14
5.1.2 Sonnenbad	16
5.1.3 Freibad Rüppurr	18
5.1.4 Turmbergbad Durlach	20
5.1.5 Freibad Wolfartsweier	22
5.2 Hallenbäder	24
5.2.1 Weiherhofbad Durlach.....	24
5.2.2 Adolf-Ehrmann-Bad Neureut	26
5.2.3 Hallenbad Grötzingen	28
5.3 Europabad Karlsruhe.....	29
5.4 Fächerbad	32
5.5 Therme Vierordtbad	35
5.6 Sonstige Bäder	38
5.6.1 Albschule Nichtschwimmerbecken	38
5.6.2 Oberwaldbad.....	39
5.6.3 Universitätsbad KIT	40
5.6.4 Hallenbad Schöneck	41
5.7 Bädervergleich	42
6. TARIFE	43
7. BÄDER - AUSBLICK	44

7.1 Rheinstrandbad Rappenwört	44
7.2 Sonnenbad.....	45
7.3 Freibad Rüppurr	45
7.4 Turmbergbad Durlach	45
7.5 Weiherhofbad Durlach.....	46
7.6 Adolf-Ehrmann-Bad Neureut	46
7.7 Hallenbad Grötzingen	48
7.8 Therme Vierordtbad	48
7.9 Europabad Karlsruhe.....	48
7.10 Fächerbad	49
8. SAUNEN	50
9. SCHULSCHWIMMEN	52
10. SCHWIMMFIX UND SCHWIMM-REGION	53
11. VEREINSSCHWIMMSPORT	54
12. EHRENAMT	58
13. FAZIT	59

Abkürzungsverzeichnis Bäder

RA	Rheinstrandbad Rappenwört
SO	Sonnenbad
RÜ	Freibad Rüppurr
TM	Turmbergbad
WH	Weiherhofbad
NT	Adolf-Ehrmann-Bad Neureut
GR	Hallenbad Grötzingen
VB	Therme Vierordtbad
EP	Europabad Karlsruhe
FB	Fächerbad

1. EINLEITUNG

„Wenn man ins Wasser kommt, lernt man schwimmen“ – diese Aussage von Johann Wolfgang von Goethe aus dem 18. Jahrhundert hat in den vergangenen Jahren erneut an Bedeutung gewonnen. Denn so einfach ist das Schwimmen lernen denn doch nicht. Viele Kinder verlassen die Grundschule ohne ausreichende Schwimmkenntnisse.

Schwimmen, aber auch die (Nah-)Erholung in dafür geeigneten Einrichtungen, sind längst Themen von gewichtigem Interesse. Das Thema „Schwimmen lernen können“ ist ebenso wichtig wie Freizeit- und Erholungszonen bereitzustellen oder die aktive Gesundheitsvorsorge zu fördern und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Angeboten für „aktives Schwimmen“ und „passives Baden“ herzustellen. Darüber hinaus fließen Faktoren wie „Grünflächen und Gewässer/Naherholung“ Jahr für Jahr ins Ranking der Economist Intelligence Unit (EIU) zum Thema „Die lebenswertesten Städte der Welt“ ein; hierzu zählen Hallen- und Freibäder sowie Badeseen. Der Wert einer ausgewogenen und attraktiven Bäderlandschaft für eine Stadt und deren Region sowie die Bedeutung für Einwohnerinnen und Einwohner wird damit deutlich unterstrichen.

Mit dem „**Bäderkonzept 2000**“ wurde die Karlsruher Bäderlandschaft neu aufgestellt, entwickelt und definiert. Mit dem Grundsatzbeschluss zum Neubau eines modernen Freizeitbades in Karlsruhe, dem Europabad Karlsruhe, wurde der Startschuss zu einer zeitgemäßen und attraktiven Bäderlandschaft gegeben. Der Verwaltungsführung und dem Gemeinderat wurden mit diesem Konzept Daten und Fakten für notwendige Baumaßnahmen, über Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zur Positionierung der einzelnen Bäder aufgezeigt.

Mit dem Bäderkonzept 2000 wurde die Schließung des Tullabades, des Hallenbades Wettersbach und die Abgabe des Freibads Wolfartsweier an einen Förderverein beschlossen und die zielgruppenorientierten Neuausrichtungen und baulichen Weiterentwicklungen der anderen Karlsruher Bäder festgelegt. Ebenso ging die Umwandlung des Hallenbades Grötzingen in ein Gruppenbad für Schulen und Vereine damit einher.

Zehn Jahre später wurde durch den Gemeinderat, mit dem „**Bäderkonzept 2010**“ die **1. Fortschreibung** auf den Weg gebracht. Ziel war es, Klarheit bezüglich der zu erwartenden Investitionen innerhalb der folgenden zehn Jahre zu schaffen und gleichzeitig die Karlsruher Bäder weiter zielgruppenorientiert und profilbezogen auszurichten. Auch die Grundlagen für die organisatorische und strukturelle Weiterentwicklung der Bäderlandschaft wurden dargestellt.

Nach der ersten Partnerschaftsvereinbarung der Stadt Karlsruhe im Jahr 2008, die anlässlich der Beteiligung der Stadt an der Fächerbad Karlsruhe GmbH mit den Betreibervereinen der Waldstadt geschlossen wurde, dokumentierte die 1. Fortschreibung des Bäderkonzeptes im Jahr 2010 die stärkere Zusammenarbeit mit dem Fächerbad, eins von den beiden festgelegten Schwerpunktbädern in Karlsruhe. In diesem Zuge wurden Ziele für die bauliche Instandsetzung und die zukunftsweisende Weiterentwicklung des Fächerbades definiert.

Am 17.12.2013 hat der Gemeinderat die **2. Fortschreibung des Bäderkonzeptes 2000** beschlossen. Schwerpunkt dieser Fortschreibung war die vorgesehene Übernahme sämtlicher Anteile an der Fächerbad Karlsruhe GmbH durch die Stadt Karlsruhe zum 01.01.2014 und die Entscheidung zur Sanierung und Weiterentwicklung zum Kombi-Bad. Innerhalb der 2. Fortschreibung wurde zudem die Investitionsliste überarbeitet und angepasst, um einem drohenden Sanierungs- und Investitionsstau der Bäder entgegenzuwirken und einen Anstieg der operativen Defizite, im Sinne einer stetigen Verbesserung des wirtschaftlichen Gesamtergebnisses, weiter erfolgreich zu verhindern.

Mit der **3. Fortschreibung des Bäderkonzeptes 2000 im Jahr 2020** wird ein aktueller Überblick über die Karlsruher Bäderlandschaft gegeben, ein Rückblick auf die Entwicklung geworfen und eine zukunftsorientierte Betrachtung für die nächsten Jahre dargestellt.

Die Karlsruher Bäder werden nach wie vor ordentlich bewirtschaftet, notwendige Reparaturen werden auch kurzfristig durchgeführt und eine Vernachlässigung bzw. Verlotterung wird vermieden. Diese ordentliche Weiterbewirtschaftung, der gute bauliche Zustand und die attraktiven Schwimm- und Badeangebote der Karlsruher Bäder spiegeln sich auch in Bürgerumfragen des Amtes für Stadtentwicklung wider. Der erfolgreiche Kurs, den die Bäderpolitik verfolgt, wird somit regelmäßig bestätigt. In der **Regionsumfrage aus dem Jahr 2019** wurde nach Anlässen für einen Besuch in Karlsruhe gefragt: hier nannten rund 33% der befragten Personen den Besuch des Europabades Karlsruhe (noch 2012 waren es ca. 22%) und rund 25% den Besuch der anderen Frei- oder Hallenbäder (2012 ca. 16%) als Anlass für einen Besuch in Karlsruhe. Auch das Ergebnis zum Image Karlsruhes bei der Bevölkerung in der Region zeigt, dass die **Bäder und der Sport in Karlsruhe gleichauf mit dem KSC** an fünfter Stelle bei den Assoziationen zu Karlsruhe genannt werden. Die Karlsruher Bäder erfahren eine große Wertschätzung aus der Region und sind demnach ein wichtiger Imagefaktor für die Stadt.

Die Entwicklung des Europabades Karlsruhe zeigt den beispielhaften Erfolg einer konsequenten Ausrichtung und Positionierung. Mithilfe von Investitionen in Attraktionen, wie beispielsweise die Wasserrutschen "Aquarocket" oder „Tarantula“ und Neubauten im SPA-Bereich, können die Besucherzahlen unter Berücksichtigung von Witterungseinflüssen gehalten und eine Verschlechterung der Wirtschaftlichkeit verhindert werden. Es konnten sogar positive operative Ergebnisse erzielt werden. Hieran zeigt sich, dass Investitionen sinnvolle Instrumente zur Minderung des Defizitenausgleichs zu Lasten des städtischen Haushalts sein können und die Voraussetzung für einen wirtschaftlicheren Betrieb darstellen.

Das Fächerbad wurde in den vergangenen Jahren erfolgreich saniert und zum Kombi-Bad weiterentwickelt. Das neue Cabrio-Becken und die umfassende Sanierung haben das Bad zukunftsfähig gemacht. In den kommenden Jahren folgt die Erneuerung der Saunalandschaft und die Weitergestaltung der Freiflächen im Außenbereich, die das Angebot für Badegäste abrunden. Dies ist die Voraussetzung, um die schleichend sinkende Wirtschaftlichkeit aufzufangen und das Profil des Schwerpunktbades zu stärken.

Die historische Therme Vierordtbad und das Rheinstrandbad Rappenwört sind Bäder mit besonderer, überregionaler Bedeutung. Entsprechende Konzepte, um die Bäder attraktiver und somit wirtschaftlicher aufzustellen, wurden in den vergangenen Jahren ebenfalls entwickelt und sind in den nächsten Jahren stetig umzusetzen und weiterzuführen. Die Ansprüche der Bevölkerung nach neuen Wohlfühlangeboten und Freizeitwerten sind in der Therme Vierordtbad und dem direkt am Rhein gelegenen Rheinstrandbad Rappenwört hierbei zu berücksichtigen. Auch das Sonnenbad am Karlsruher Rheinhafen ist mit seiner außergewöhnlich langen Freibad-Saison von Ende Februar bis zum 1. Advent weit über die Grenzen von Karlsruhe hinaus bekannt. Durch außergewöhnliche Veranstaltungen wie etwa „Beats in der Therme“, das „12-Stunden-Schwimmen“ als größte integrative Schwimmsportveranstaltung Süddeutschlands, bis hin zum „Hundeschwimmen“ nach Ende der Freibadsaison im Rheinstrandbad Rappenwört, werden zudem Mehrwerte für Badegäste geschaffen und die Bekanntheit der verschiedenen Bäder und ihrer Angebote gesteigert.

Die zu erwartenden **Gesamtinvestitionen** für alle Karlsruher Bäder (2020 bis 2030) von **ca. 49,4 Mio. Euro** sind grobe Kostenannahmen und dennoch realistische Schätzungen, die in Summe dem Betrag der 1. Fortschreibung des Bäderkonzeptes entsprechen. Zu beachten ist, dass die Entwicklung des Baukostenindex nicht berücksichtigt wurde. Diesbezügliche Kostenerhöhungen und Kostenberechnungen sind erst auf Grundlage von konkreten Planungsunterlagen möglich. Die Maßnahmen für Sanierung und Modernisierung werden in der 3. Fortschreibung 2020 aktualisiert. Der Zeitpunkt zukünftiger Investitionen wird der Haushaltslage und der Investitionsplanung der Stadtverwaltung entsprechend angepasst.

Die vergangene Dekade war sehr erfolgreich. Die Besucherzahlen liegen mit Ausnahme 2011 immer über 1,5 Millionen. 2018 war mit 1,698 Millionen Gästen das beste Jahr seit 1976. Der Kostendeckungsgrad liegt

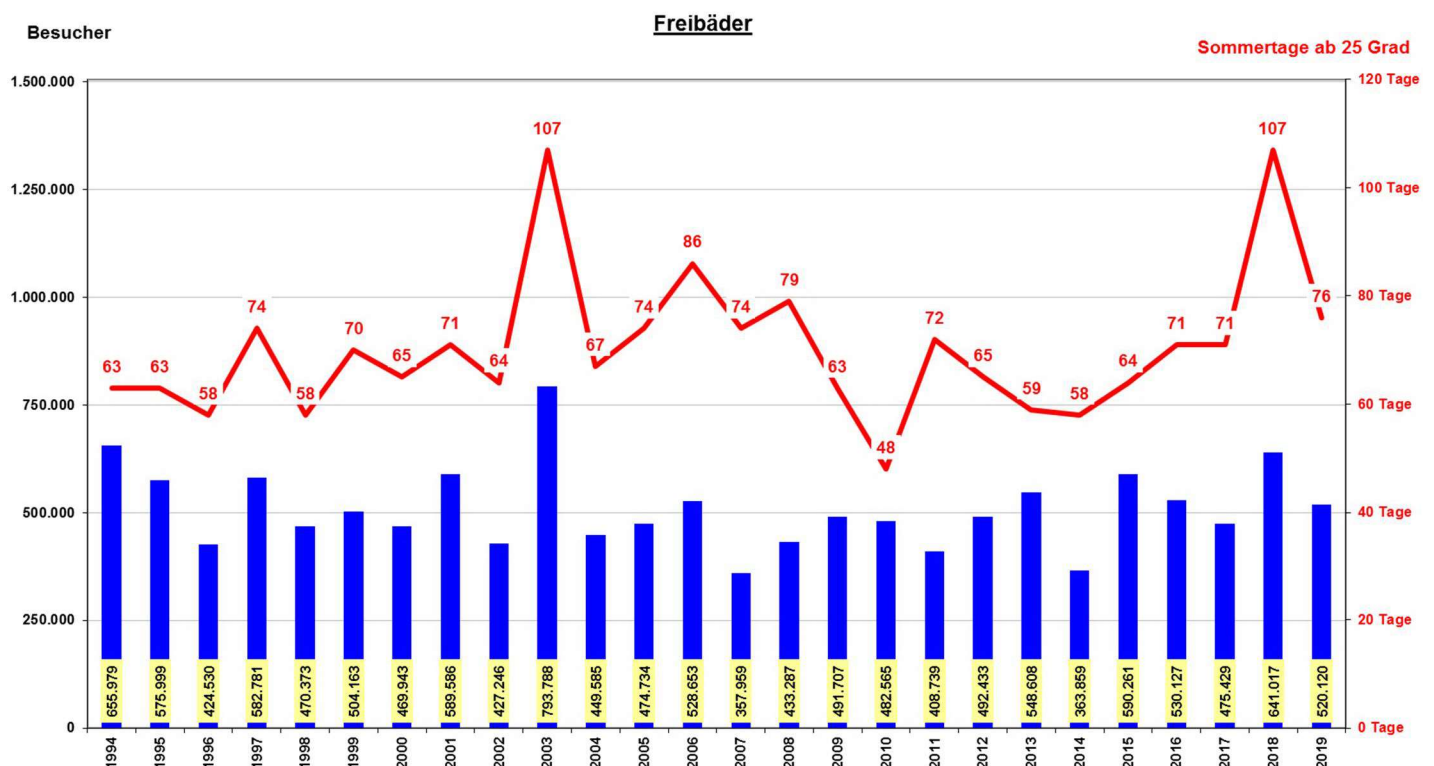
operativ seit 2011 über 60 %, zuletzt 2019 bei 63,42 %. Einschließlich Abschreibung und kalkulatorischem Zins liegt der Kostendeckungsgrad seit 2015 bei 50 %, zuletzt 2019 bei 49,59 %. Diesen erfolgreichen Weg gilt es nun mit der 3. Fortschreibung fortzuführen.

2. ENTWICKLUNG

2.1 Besucherzahlen der Freibäder

Seit über 100 Jahren werden die Besucherzahlen der Karlsruher Bäder erfasst. In den 1970er Jahren lagen die Gesamtbesucherzahlen in den städtischen Freibädern in guten Jahren bei über einer Million Badegästen. Bereits anfangs der 1980er Jahre sind die Besucherzahlen jedoch tendenziell rückläufig. Selbst der "Jahrhundertsommer 2003" und der ebenso gute Sommer 2018, die beide mit 107 Tagen die meisten Sommertage über 25 °C seit 1946 vorweisen, konnten nur bedingt an die zurückliegenden, besucherstarken Jahre anknüpfen. Dass dieser Negativtrend wahrscheinlich anhält, zeigen die Besucherzahlen im heißen Sommer 2018, die um knapp 150.000 Besucher*innen unter den Zahlen vom heißen Sommer 2003 lagen. Lediglich das Turmbergbad in Durlach lag 2018 bei den Besucherzahlen aufgrund von Sanierung und Attraktivitätssteigerung (Rutschen) gleichauf mit 2003.

Die Gründe für den Besucherrückgang sind vielfältig: Das größere Angebot an Freizeitmöglichkeiten, das geänderte Freizeit- und Urlaubsverhalten und auch die seit den 1970er/1980er Jahren stark zugenommene Nutzung umliegender Baggerseen als offizielle Badeseen.



Die Zahlen im Diagramm lassen die Summen der Besucherzahlen der städtischen Freibäder und des Freibads Wolfartsweier erkennen. Die Besucher*innen der Badestelle bei dem im Naturschutzgebiet gelegenen Baggersee Grötzingen sind hierin nicht enthalten.

Von Oktober 2006 bis April 2008 wurde im Rheinstrandbad Rappenwört das in die Jahre gekommene 50m-Mehrzweckbecken zu einem attraktiven Erlebnisbecken mit drei Rutschen umgebaut. Die Besucherzahl lag daher im Jahr des Umbaus (2007) mit rund 76.000 Badegästen bei weniger als der Hälfte des durchschnittlichen Besucheraufkommens.

Das Turmbergbad wurde von September 2010 bis April 2012 umfangreich saniert und war im Jahr 2011 lediglich in Teilen geöffnet. In dieser Saison konnten mit rund 51.000 Besucher*innen ca. zwei Drittel der üblichen Anzahl an Badegästen begrüßt werden.

Die Jahre 2007 und 2011 waren somit die besucherschwächsten Jahre, wie auch im Diagramm zu erkennen ist. Das ebenfalls besucherschwache Jahr 2014, das in weiten Teilen verregnet war, fällt ebenfalls deutlich auf.

Die seit der Sanierung des Turmbergbades ab 2012 überproportional gestiegenen Besucherzahlen (ca. 40 % Steigerung, über 100.000 Besucher*innen und mehr) zeigen jedoch auch deutlich, wie sehr die Attraktivierung eines Freibades Einfluss auf das Besucherverhalten und die Generierung neuer Zielgruppen nehmen kann.

Das seit 1999 von Ende Februar bis 1. Advent fast durchgängig geöffnete Freibad Sonnenbad hat hingegen vergleichsweise konstante Besucherzahlen und unterliegt somit nicht ganz so stark den Schwankungen durch das Wetter.

Auch das Freibad Wolfartsweier hat mit Besucherzahlen zwischen 20.000 und 30.000 Badegästen eine gleichbleibende Beliebtheit.

Weiterhin bleibt zu beachten, dass das Besucherverhalten nicht nur von der Tagestemperatur abhängig ist. Entscheidende Faktoren sind auch die Sonnenscheindauer und insbesondere die Periodenlänge der Sommertage. Bundesweit steigt das Besucheraufkommen erst nach drei aufeinander folgenden sommerlichen Tagen wahrnehmbar an. Insbesondere die heißeste Zeit im Hochsommer, ab Ende Juli, fällt in ihrer Länge und Häufigkeit im Vergleich zu früheren Sommern geringer aus. Die Sommer der vergangenen Jahre sind stärker durch ihre Wechselhaftigkeit als durch Konstanz des Wetters geprägt. Allerdings sind in den letzten Jahren konstantere und länger anhaltende Sonnentage in den Monaten Mai bis Juli zu verzeichnen. Neben dem Wetter hat auch die Schul- und Ferienzeit, insbesondere die Verlegung der Sommerferien Mitte der 1990er Jahre auf Ende Juli bis Mitte September, einen Einfluss auf das Besucherverhalten.

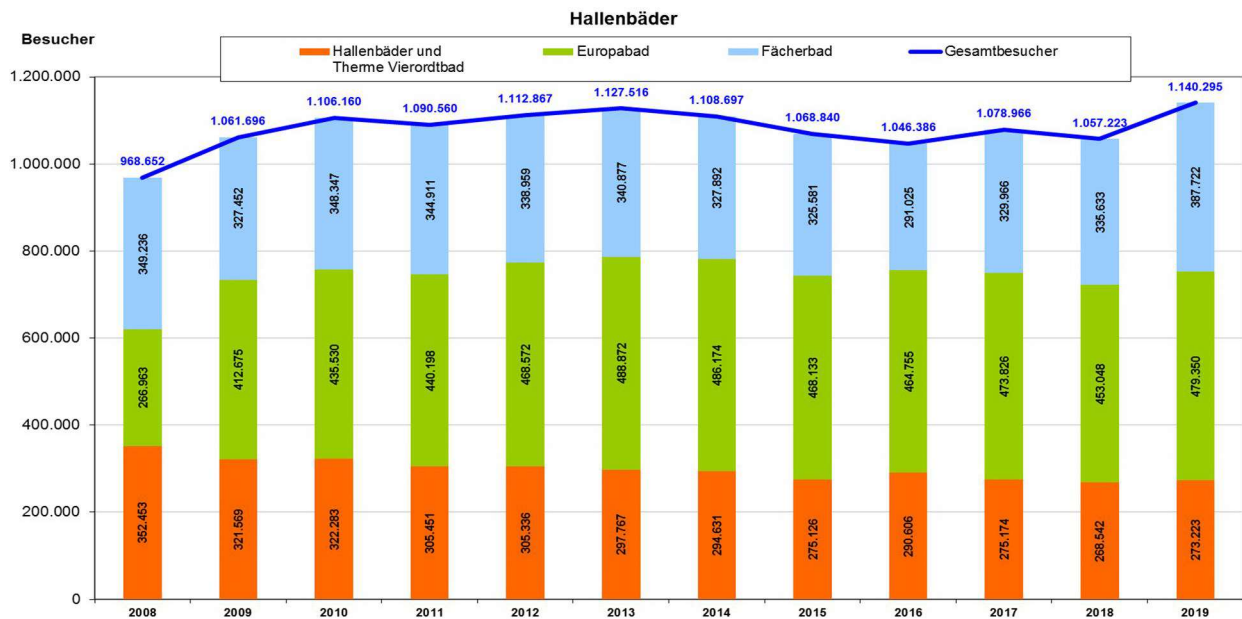
Die vergangenen zwei Dekaden weisen acht Freibadesaisons aus, die zu den schlechtesten Freibadesaisons seit 1970 gehören.

Betriebswirtschaftlich sind Freibäder in ihrem vier- bis fünfmonatigen Saisonbetrieb erheblich defizitär. Aufgrund des hohen Fixkostenanteils ist die Zuschusshöhe nicht so stark besucher- und damit einnahmeabhängig wie oft vermutet. So lag der Kostendeckungsgrad der Freibäder im "Jahrhundertsommer" 2003 lediglich bei rund 33% und im heißen Sommer 2018 bei rund 37 %.

2.2 Besucherzahlen der Hallenbäder

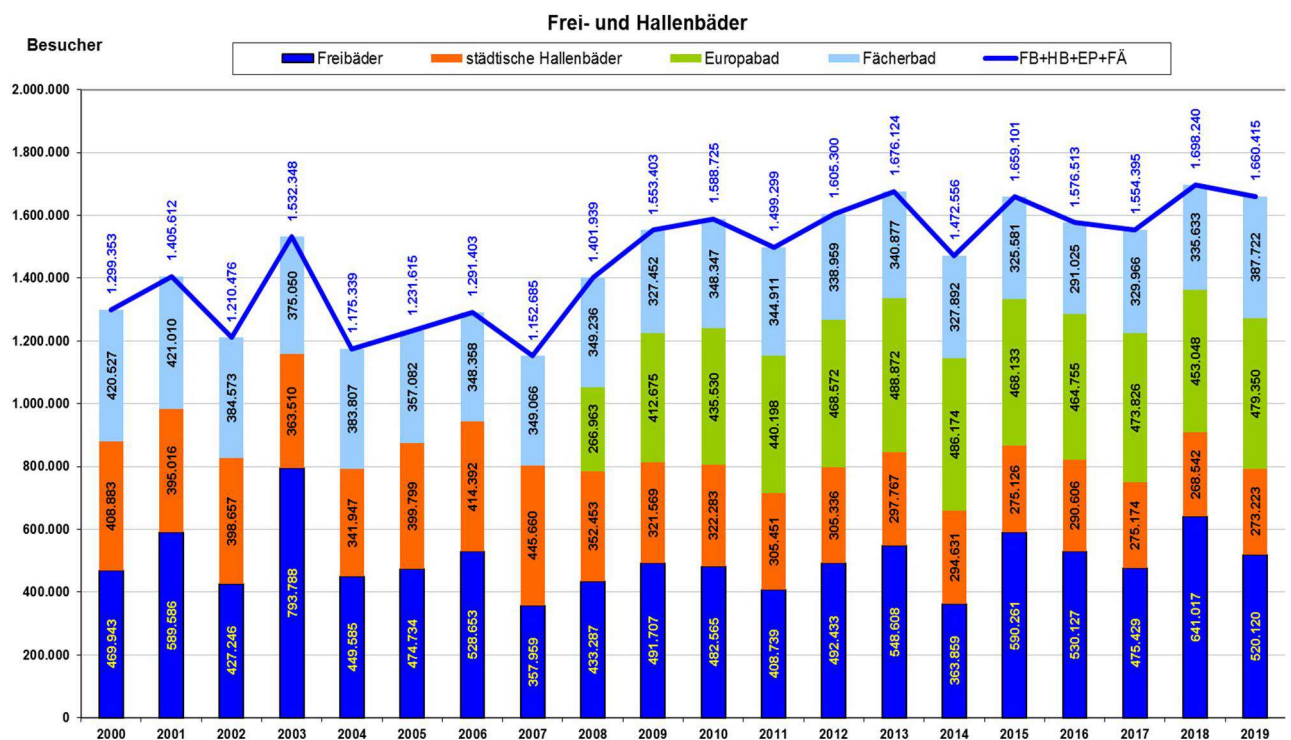
Die folgende Grafik zeigt, dass die Besucherzahlen der städtischen Hallenbäder sowie des Europabades Karlsruhe und des Fächerbades mit der Eröffnung des Europabades Karlsruhe 2008 stark angestiegen sind. Regelmäßig besuchen mehr als 1 Million Badegäste die Karlsruher Hallenbäder.

Damit werden in den Hallenbädern Besucherzahlen erreicht, die den früheren Freibadbesucherzahlen ähneln. Es hat demnach ein „switch“ stattgefunden von den Frei- in die Hallenbäder. In der Bedeutung und Beliebtheit bei den Besuchern spielen somit die Hallenbäder eine größere Rolle. 2019 konnten alle Karlsruher Frei- und Hallenbäder knapp 1,66 Mio. Besucher*innen (ohne Freibäder: 1,14 Mio. Besucher*innen) begrüßen, 2018 waren es sogar knapp 1,7 Mio. Besucher*innen in allen Hallen- und Freibädern (ohne Freibäder: 1,06 Mio. Besucher*innen). Auch in den Jahren 2012, 2013 und 2015 können beachtliche Besucherzahlen von über 1,6 Mio. Besuchern (alle Bäder) genannt werden.



Das Europabad Karlsruhe verzeichnet seit seiner Eröffnung hohe Besucherzahlen. Im Fächerbad bewegten sich die Besucherzahlen der vergangenen Jahre innerhalb einer Marge von ca. 10.000 bis 20.000 und liegen bei rund 340.000 Gästen pro Jahr. Lediglich im Jahr 2016 sanken die Besucherzahlen im Rahmen des 1. Bauabschnittes und Bau des Cabrio-Beckens unter 300.000. Nach Fertigstellung des 2. Bauabschnittes im Spätjahr 2018 erreichten die Besucherzahlen 2019 im Fächerbad einen Anstieg von rund 390.000 Besuchern, das sind fast 50.000 Besucher*innen mehr, im Vergleich zum Durchschnittswert von 340.000 Besuchern.

Damit besuchen über 70% der Karlsruher Badegäste eines der beiden Schwerpunktbäder, was die Bedeutung des Europabades Karlsruhe und des Fächerbades für die Karlsruher Bäderlandschaft eindrucksvoll unterstreicht.



2.3 Entwicklung Bäderzuschüsse

Die nachfolgende Tabelle bildet die Entwicklung der Umsätze, der Zuschüsse und der Kostendeckungsgrade in den Jahren 2008 bis 2019 ab.

Städtische Bäder + Europabad + Fächerbad												
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Besucherentwicklung	1.401.939	1.556.314	1.580.960	1.499.299	1.605.300	1.676.173	1.472.556	1.659.101	1.573.177	1.554.395	1.698.240	1.660.415
Umsatz Netto	5.909.025 €	7.573.867 €	7.599.243 €	7.836.831 €	8.678.724 €	9.471.728 €	9.109.587 €	9.978.989 €	10.239.404 €	10.642.446 €	11.045.505 €	11.555.114 €
Umsatz pro Gast	4,21 €	4,87 €	4,81 €	5,23 €	5,41 €	5,65 €	6,19 €	6,01 €	6,51 €	6,85 €	6,50 €	6,96 €
Kosten operativ	12.122.554 €	13.710.369 €	12.841.827 €	12.794.291 €	13.899.821 €	14.323.133 €	14.935.884 €	15.184.102 €	15.484.827 €	16.188.071 €	17.645.814 €	18.220.840 €
AfA	2.517.415 €	2.781.649 €	2.746.138 €	2.746.992 €	2.872.458 €	2.996.670 €	2.972.897 €	2.918.261 €	3.062.086 €	3.814.128 €	3.739.608 €	4.044.850 €
kalk.Zins	1.793.187 €	1.758.845 €	1.728.144 €	1.730.759 €	1.685.173 €	1.619.436 €	1.553.993 €	1.501.778 €	1.146.161 €	1.361.898 €	1.129.268 €	1.035.755 €
Kosten inkl. AfA / kalk.Zins	16.433.156 €	18.250.863 €	17.316.109 €	17.272.043 €	18.457.452 €	18.939.239 €	19.462.775 €	19.604.141 €	19.693.074 €	21.364.097 €	22.514.690 €	23.301.445 €
Summe AfA/Zins	4.310.602 €	4.540.493 €	4.474.282 €	4.477.751 €	4.557.631 €	4.616.106 €	4.526.891 €	4.420.039 €	4.208.247 €	5.176.026 €	4.868.876 €	5.080.605 €
Zuschuss operativ	6.213.529 €	6.136.502 €	5.242.584 €	4.957.460 €	5.221.097 €	4.851.405 €	5.826.297 €	5.205.113 €	5.245.423 €	5.545.625 €	6.600.309 €	6.665.725 €
Zuschuss inkl. AfA / kalk.Zins	10.524.131 €	10.676.996 €	9.716.866 €	9.435.211 €	9.778.728 €	9.467.511 €	10.353.188 €	9.625.152 €	9.453.671 €	10.721.651 €	11.469.185 €	11.746.330 €
Zuschuss / Gast operativ	4,43 €	3,94 €	3,32 €	3,31 €	3,25 €	2,89 €	3,96 €	3,14 €	3,33 €	3,57 €	3,89 €	4,01 €
Zuschuss / Gast inkl. AfA / kalk.Zins	7,51 €	6,86 €	6,15 €	6,29 €	6,09 €	5,65 €	7,03 €	5,80 €	6,01 €	6,90 €	6,75 €	7,07 €
Kostendeckungsgrad operativ	48,74 %	55,24 %	59,18 %	61,25 %	62,44 %	66,13 %	60,99 %	65,72 %	66,13 %	65,74 %	62,60 %	63,42 %
Kostendeckungsgrad inkl. AfA / kalk.Zins	35,96 %	41,50 %	43,89 %	45,37 %	47,02 %	50,01 %	46,81 %	50,90 %	51,99 %	49,81 %	49,06 %	49,59 %
I:Ergebnisse Bäder 2000 bis 2019 Graphiken BaKo2020.xls												
Zuschuss operativ	Mittelwert 2009 bis 2019 => 5,59 Mio.€											
Zuschuss inkl. AfA / kalk.Zins	Mittelwert 2009 bis 2019 => 10,22 Mio.€											

Die Entwicklung der operativen Zuschusshöhe gestaltet sich seit Neubau des Europabades Karlsruhe im Jahr 2008 positiv und bewegte sich bis 2017 im Zielkorridor zwischen 5 und 6 Mio. Euro, trotz des gestiegenen Verbraucherpreisindex (Basis 2015 = 100) von 86,5 %-Punkten (2008) auf 117,8 %-Punkte (Mai 2020). Gründe hierfür sind die Umsetzung des Bäderkonzeptes 2000, die erfolgreiche Etablierung des Europabades Karlsruhe sowie zeitnahe Anpassungen der Eintrittstarife und die hohe Attraktivität durch fortlaufende Investitionen.

2018 lag der operative Zuschuss erstmals seit vielen Jahren zwischen 6 und 7 Mio. Euro. Dies setzte sich 2019 fort, Grund hierfür sind insbesondere die Besuchereinbußen und damit einhergehende Einbußen bei den Umsatzerlösen während länger andauernder Schließzeiten im Fächerbad und Europabad Karlsruhe für Sanierungen und Instandsetzungen und die dadurch erhöhten Aufwendungen im betrieblichen Bereich. Hinzu kommen die Einschränkungen im Fächerbad während der gesamten Bauzeit des 2. Bauabschnittes und anschließende Umstrukturierungen im Kassen- und Eintrittstarifbereich sowie im personellen Bereich nach Umbau zum Kombi-Bad mit neuem Cabrio-Becken zur Ausrichtung auf einen erweiterten Freibad Betrieb während der Sommermonate. Die Besucherzahlen lassen jedoch erkennen, dass die Karlsruher Bäderlandschaft insgesamt immer mehr angenommen wird.

Der Mittelwert des operativen Zuschusses lag von 2009 bis 2019 bei 5,59 Mio. Euro und somit insgesamt im Zielkorridor zwischen 5 und 6 Mio. Euro. Das spricht für eine erfolgreiche Ausrichtung der 11 Bäder (inkl. Freibad Wolfartsweier) innerhalb der Karlsruher Bäderlandschaft. Die Inflation ist hierbei unberücksichtigt. Der Kostendeckungsgrad liegt operativ bei über 60 % und einschließlich Abschreibung und kalkulatorischem Zins bei rund 50 %.

Fazit: die Entwicklung der Bäder ist positiv und verknüpft hohe Beliebtheit (Besucherzahlen) mit großer Wirtschaftlichkeit (Kostendeckungsgrad, Zuschüsse).

3. INVESTITIONEN

Seit der 2. Fortschreibung des Bäderkonzepts 2013 wurden folgende größere Investitionen umgesetzt:

Rheinstrandbad Rappenwört	2014 - Neubau Sportflächen 2015 - Neubau Werkstatt 2017 - Blitzschutz Umkleiden 2018 - Erneuerung MSR (Mess-/Steuer- & Regeltechnik) Wellenbecken 2018 - Erneuerung Zaunanlage Süd 2018 - Neubau Kiosk (in alter Werkstatt)
Sonnenbad	2014 - Modernisierung Sanitärbereich 2015 - Neugestaltung Spielplatz / Beachvolleyball 2016 - Erneuerung Beckenabdeckung 2018 - Erneuerung Saunadeck 2018 - Erneuerung Zaunanlage
Freibad Rüppurr	2018 - Blitzschutz 2019 - Erneuerung Grundwasserbrunnen
Turmbergbad Durlach	2014 - Neugestaltung Sanitärbereich für Vor-/Nachsaison 2014 - Dachsanierung und Photovoltaik 2014 - Beckenabdeckung Schwimmerbecken 2017 - Großrutsche „RedblaXX“
Weiherhofbad Durlach	2015 - Sanierung Sanitärbereich 2016 - Erneuerung Heizungsanlage 2016 - Erneuerung Trinkwasserverteilung
Adolf-Ehrmann-Bad Neureut	2015 - Erneuerung Heizung 2016 - Neubau Gerätehaus
Therme Vierordtbad	2014 - Dachsanierung (Gartenhalle/Ettlinger Straße) 2015 - Erneuerung Saunakabinen 2016 - Umbau Kasse auf Chip-Coin-System 2017 - Umbau Warmwasserbereitung 2017 - Neugestaltung Meditationshof (Innenhof Ost) 2018/19 - Rotunde und Querriegel, Dach- und Fassaden- sanierung 2018/19 - Bauphysikalische Untersuchung Rotunde 2018/19 - Gutachten Wandmalerei Kuppel Rotunde 2019 - Dachsanierung und Neugestaltung absoluter Ruheraum
Europabad Karlsruhe	2015 - Schlafhaus und Ruhehaus 2015 - Neubau Großrutsche „Green Viper“ 2016 - KAi-der-Hai Kinderlandschaft 2016 - Excalibur- und Druidensauna 2016 - Erneuerung Erlebnisbecken 2017 - Erneuerung Dampfbad 2017 - Erneuerung Schwyzhuus 2018 - Neubau Trichterrutsche „Tarantula“ 2018 - Neubau Massage- und Spa-Bereich

2018 - Außenanlage Rutschen, Hangsicherung
2018 - Neugestaltung 100°-Sauna
2019 - Ice-Lounge

Fächerbad

2015 - Erneuerung Saunakabine im Untergeschoss
2015 - Neubau Gartensauna
2015/16 - Neubau Cabrio-Becken
1. Bauabschnitt Neubau Cabrio-Becken mit anliegender Sitzlandschaft, baulich getrenntes Kursbecken mit Hubboden, Umkleidetrakt, Sanitär-/Duschbereich, Kleinkinderpflegebereich
2017/18 - Umbau Kasse auf Chip-Coin-System
2. Bauabschnitt Sanierung, Vergrößerung der Eingangshalle mit Badeshop und Gastro Betrieb, zusätzliches Obergeschoss für Verwaltungs- und Personalräume sowie einen Seminarraum, Sanierung Dach und Fassade Saunatrakt, Umbau Kassenanlage und Umkleidekabinen auf Chip-Coin-System.

Investitionsliste 2020 - 2030

Bad	geplante Investitionsmaßnahmen	Kosten- annahmen
Finanzvolumen_X1_X2_X3_V66_Stand 2020.08.26.xls		
RA	Rappenwört Restaurant, Instandsetzung, Umbau, Eingangs-/Kassen-gebäude mit Technikeller	8.500.000 €
RA	Blitzschutz und Plattenbeläge Terrasse Restaurant i.V.m. Restaurant Umbau und Modernisierung	120.000 €
RA	Plattenbelag/Abdichtung Erneuerung - Dach Wellenmaschinengebäude	100.000 €
RA	Wasserspiele i.V.m. bisherigem Eingangsbereich	350.000 €
RA	Umbau DLRG-Wachhaus am Rhein in Milchhäusle	300.000 €
RA	Entwässerungs-/Versorgungsleitungen zum neuen Milchhäusle	130.000 €
RA	Floating Game Court Naturbecken am Rhein	300.000 €
RA	Umkleidegebäude WB/Herrenseite: San. Solaranlage, Duschwasservorwärmung, San. Sanitär-u.Duschräume, Zentralheizung Betriebsräume	900.000 €
RA	Attraktivierung Planschbecken - Kinderwasserspielplatz beim MZB2	500.000 €
RA	Instandsetzung Ein- und Auslassbauwerk beim Naturbecken	1.000.000 €
SO	Sanierung Schwimmerbecken und Nichtschwimmerbecken, barrierefreier Eingangsbereich	4.000.000 €
RÜ	Sanierung Umkleiden und Eingangsbereich	500.000 €
RÜ	Neubau Kiosk-Pavillonbau	400.000 €
RÜ	Erneuerung Solarabsorbermatte + Dach	400.000 €
TM	Parkplatzsanierung	650.000 €
TM	Betriebshof	100.000 €
WH	Schaltschrank Aufsicht	100.000 €
NT	Neubau Hallenbad	15.000.000 €
GR	Erneuerung Dach Schwimmhalle, Lüftung	200.000 €
VB	Rotunde Restaurierung Wandmalerei / Umnutzung	3.000.000 €
VB	Sanierung Kopfbau West	400.000 €
EP	Erneuerung Drehkreuze, Nachzahl-Automat etc.	400.000 €
EP	Neugestaltung Goldgrotte	200.000 €
EP	(Sauna) Bierbad Kalevala	100.000 €
EP	Außenbecken	800.000 €
EP	Liegefläche im Kinderbereich (Wintergarten)	700.000 €
EP	Startpodest für weitere Rutschen	200.000 €
EP	neue Rutsche, Half Pipe	500.000 €
EP	neue Rutsche, Black Hole	500.000 €
EP	Erweiterung karelisches Saunadorf, Saunaerweiterung im Saunagarten	300.000 €
FÄ	Sanierungsmaßnahmen, Glasfront, 50m Becken	200.000 €
FÄ	Sanierungsmaßnahmen, Haustechnik	250.000 €
FÄ	Saunaerneuerung	5.000.000 €
FÄ	Dachsanierung	1.800.000 €
FÄ	Teilsanierung Fassade	500.000 €
FÄ	Attraktivierung Planschbeckenflächen (mit Technik + Schwallwasserbehälter) zum Aqua-Splash-Park, Schätzkosten	1.000.000 €
Summe		49.400.000 €

4. WIRTSCHAFTLICHKEIT

In Bezug auf die Wirtschaftlichkeit ist die Karlsruher Bäderlandschaft im Hinblick auf die große Anzahl an unterschiedlichen Hallen- und Freibädern, sehr gut aufgestellt (s. Tabelle Seite 9). Voraussetzung hierfür sind kontinuierliche Investitionen, um im bisherigen Zielkorridor zu bleiben und die bisherige Zuschusshöhe zu halten. Die vergangenen Jahre zeigen eindrücklich, dass die Balance zwischen Investment und Zuschusshöhe erreicht und gehalten wurde.

Darüber hinaus sind in den kommenden Jahren weitere Aspekte von grundsätzlicher wirtschaftlicher Bedeutung zu prüfen.

Rheinstrandbad Rappenwört

Das Rheinstrandbad Rappenwört ist ein Freibad mit einer Saisonöffnungszeit von rund 4 Monaten. Im Herbst, Winter und Frühjahr ist die Liegefläche des Bades als Parkanlage für Besucher*innen geöffnet; sie dient angrenzend an das Naturschutzzentrum Rappenwört als Naherholungsgebiet am Rhein und lädt zum Verweilen und Entspannen ein. Die Anlage wird ganzjährig durch die Bäderbetriebe bewirtschaftet und finanziert. Karlsruher Parkanlagen gehören zum Verantwortungsbereich des städtischen Gartenbauamtes. Da die Parkanlage am Rheinstrandbad Rappenwört ganzjährig auch außerhalb der Freibadsaison Unterhaltung und Pflege benötigt, welche im eigentlichen Sinne nichts mit einem Freibadbetrieb zu tun hat, sehen die Bäderbetriebe hier das Gartenbauamt in dessen Aufgabenbereich in der Pflicht, diese Naherholungsmöglichkeit für die Karlsruher Bevölkerung bereitzustellen. Das vorhandene Personal der Bäderbetriebe könnte weiterhin die Grünflächen bewirtschaften, Spazierwege freihalten, die Müllentsorgung und andere anfallenden Tätigkeiten übernehmen, um Personalressourcen beim Gartenbauamt zu schonen. Eine verwaltungsinterne Verrechnung mit dem Gartenbauamt ist zu prüfen.

Badestelle Baggersee Grötzingen

Für den im Naturschutzgebiet liegenden Baggersee Grötzingen bestand bis 2013 ein wasserrechtliches Badeverbot. Im Jahr 2014 wurde mit der Einrichtung einer Badestelle das Baden im Baggersee Grötzingen erlaubt. Die Aufwendungen für das damals erstellte Gutachten sowie die seither anfallenden Aufwendungen des Betriebes der Badestelle werden über das Budget der Bäderbetriebe verrechnet, die organisatorische und finanzwirtschaftliche Verantwortung für die Bewirtschaftung und den Betrieb der Badestelle liegt jedoch alleinig bei der Ortsverwaltung Grötzingen, was eine Missachtung des Konnexitätsprinzips, dass derjenige der bestellt auch bezahlt, bedeutet. Die Badestelle kann kostenfrei genutzt werden, den Aufwendungen stehen also keine Einnahmen gegenüber. Lediglich bei naturschutzrechtlichen Verstößen werden von der Ortsverwaltung Grötzingen Bußgelder erhoben, die dort vereinnahmt werden und nichts mit dem Badebetrieb an sich zu tun haben. Somit fallen im Haushalt der Bäder Kosten an, welche in das wirtschaftliche Ergebnis der Karlsruher Bäder einfließen und die Zuschusshöhe für die Bäderlandschaft insgesamt beeinflussen. Es ist das Ziel, Betriebs- und Budgetverantwortung in einer Hand bei der Ortsverwaltung zu bündeln, Reibungsverluste zu reduzieren und Effektivität und Effizienz zu steigern.

5. POSITIONIERUNG DER BÄDER

Das Rheinstrandbad Rappenwört - **Familien- und Urlaubsfreibad** - ist eines der landschaftlich schönsten und größten Freibäder Deutschlands. Inmitten eines Landschaftsschutzgebietes am Rhein gelegen, ist das Bad eine Freizeit- und Erholungsoase für die ganze Familie. Die abwechslungsreiche Beckenlandschaft sorgt mit Wellen-, Erlebnis-, Mehrzweck- und Kinderbecken für eine große Vielfalt. Mit verschiedenen Wasserrutschen, Kinderspiel- und Sportplätzen ist die „Karlsruher Perle am Rhein“ das „Urlaubsbad“. An heißen Wochenenden ist es mit Besucherspitzen > 10.000 das am stärksten frequentierte Bad in Karlsruhe. Außerhalb der Freibadsaison ist das Bad rund um das „Naturbecken“ und entlang des Rheins ein wichtiges Naherholungsgebiet, das kostenfrei genutzt werden kann.

Das sanierte Turmbergbad - **Freibad im Osten** - mit verschiedenen Schwimmbecken, weitläufigen Liegeflächen, Erlebnis- und 50-Meter-Becken, Abenteuer- und Planschbecken sowie der außergewöhnlichen „RedblaXX-Wettkampfrutsche“ bietet ein vielfältiges Angebot. Eine weitere Besonderheit ist der Barfußpfad. In Nachbarschaft liegt der Campingplatz Durlach. Eine stärkere Verknüpfung beider Freizeiteinrichtungen und gemeinsame Vermarktung wird derzeit umgesetzt.

Das Freibad Rüppurr - **Freibad im Süden** - „die Erholungsinsel an der Alb, bietet neben dem solarbeheizten 50-Meter-Becken ein großzügiges Nichtschwimmerbecken mit verschiedenen Rutschen und Wasserfall sowie das Kinderplanschbecken mit Rutschbahn. Beachvolleyball-, Badminton-, Ringtennis- oder Fußballfelder laden zur sportlichen Betätigung ein; großzügige Liegeflächen sind vorhanden.

Das Sonnenbad - **Allwetterfreibad im Westen** - öffnet als erstes Freibad Deutschlands bereits Ende Februar und bleibt bis zum 1. Advent geöffnet. Neben dieser besonders langen Freibad-Saison schätzen Badbesucher*innen die angenehmen Wassertemperaturen im 50-Meter-Becken. Stets der Lufttemperatur angepasst, lässt es sich bei wirklich jedem Wetter gut unter freiem Himmel schwimmen. Ein Nichtschwimmerbecken mit Rutsche, ein Planschbecken, ein Wasserpilz und ein moderner Kinderspielplatz und das Saunahaus mit 2 Saunakabinen und Saunaliegeterrasse runden das Angebot ab. Die ungewöhnlich lange Freibad-Saison und der rege Freundeskreis machen das Sonnenbad zum Kultbad mit überregionaler Ausstrahlungskraft.

Das Europabad Karlsruhe - **Schwerpunkt- und Erlebnisbad** - als besucher- und wirtschaftsstärkste Bad mit spektakulärem Rutschenpark, Wildwasserfluss, KAi-der-Hai Kinderwelt, Kletterparcours und großzügigem Sauna- und Spa-Bereich sowie Ice-Lounge bietet einzigartigen Erlebnis- und Actionspaß sowie Wellness- und Entspannungsmöglichkeiten für alle Altersklassen. Es ist weit über die Grenzen von Karlsruhe hinaus bekannt und ein wichtiger Imagefaktor für Karlsruhe.

Das Fächerbad - **Schwerpunkt-, Sport-/Familienbad und Kombi-Bad** - ist das Bad für den Leistungs- und Wettkampfsport mit 50-Meter-Hallenbecken und Tribüne. Das Cabrio-Becken mit auffahrbarem Dach und Schiebetüren zur angrenzenden Liegewiese sowie das Außenbecken erweitern das Bad zum Kombi-Bad für einen Freibad-Sommerbetrieb. Zusätzlich erfüllt das Cabrio-Becken alle Anforderungen des Vereinssportes an eine ideale Trainings- und Wettkampfstätte. Bei einer Wassertiefe von 2,50 m sind Synchronschwimmen und Flossentauchen problemlos möglich. Mehrzweckbecken, Sprungbecken, Planschbecken und ein großer Außenbereich mit Kinderspielplatz und Sportflächen ergänzen das Bad zum beliebten Bad für Familien und Freizeitschwimmer*innen. Eine Großsauna rundet das Angebot im Wohlfühl- und Entspannungsreich ab.

Das Vierordtbad - **historische Therme und Day Spa** - mit großem vielfältigem Sauna- und Spa Angebot bietet durch ein Zusammenspiel aus Wasser, Wärme und Wohlbefinden den Ort für einen entspannten Kurzurlaub im Herzen der Stadt. Umfangreiche Massage-, Kosmetik- und Physioanwendungen runden das Wohlfühlerlebnis ab. Mit Fertigstellung des barrierefreien Westbereiches und Solehofes (Innenhof West) und Errichtung eines Saunagebäudes im Südriegel der Therme werden künftig Sole- und Salzanwendungen das Angebot erweitern.

Das **Weiherhofbad - Bezirkshallenbad in Durlach** - mit Schwimm- und separatem Nichtschwimmbecken sowie Planschbecken und Kräuterdampfkabine ist besonders bei Familien mit Kleinkindern beliebt. Blockhaussauna, Kota-Sauna und Saunagarten ergänzen das Wohlfühlangebot im Freien.

Das **Adolf-Ehrmann-Bad - Bezirkshallenbad in Neureut** - ,ein in die Jahre gekommenes zu kleines Hallenbad mit Sprungturm und kleiner Saunaanlage, das nicht mehr zeitgemäß und wirtschaftlich zufriedenstellend betrieben werden kann und einer großen Liegewiese die teilweise ungenutzt bleibt.

Das **Hallenbad Grötzingen - Gruppenbad** - für Schulen und Vereine mit eingeschränkt öffentlichem Badebetrieb. Aufgrund mangelnder Wirtschaftlichkeit (Personalkosten Kasse bzw. Investition Kassenautomat) kann zu den Öffnungszeiten kostenlos geschwommen werden. Insbesondere wegen der geringen Personalkosten ist es eines der wirtschaftlichsten Bäder.

5.1 Freibäder

5.1.1 Rheinstrandbad Rappenwört

Positionierung Familien- und Urlaubsfreibad

Allgemeines Lage: Stadtteil Daxlanden - Hermann-Schneider-Allee 54

Erbaut: 1929 denkmalgeschützt, Freifläche 16 ha
 1968 Betrieb im Naturbecken eingestellt
 1964 Neubau Wellenbecken & Mehrzweckbecken 1
 1974 Neubau Planschbecken
 1979 Neubau Mehrzweckbecken 2
 1995 Sanierung Wellenbecken
 2008 Neubau Erlebnis- und Sprungbecken
 2014 Neubau Sportflächen (Basketball, Tischtennis, Fußball)
 2017 Kiosk beim Wellenbecken

Endhaltestelle: Rappenwört

Parkmöglichkeit: 1.600 Parkplätze

Zielgruppe Familien, alle Bevölkerungsschichten und Altersklassen

Besonderheiten Die riesige Freifläche steht außerhalb der Saison im Herbst, Winter und Frühling den Spaziergängerinnen und Spaziergängern als Park am Rhein zur Verfügung.

Zustand Umkleide- und Sanitärbereiche, Restaurant und Planschbecken und das Mehrzweckbecken haben einen hohen Sanierungsstau, die übrigen Becken sind in gutem bis sehr gutem Zustand.

Ausstattung

	Wassertiefe	Wasserfläche	
Wellenbecken (unbeheizt)	0,10 m - 2,50 m	trapezförmig	1.217 qm
Erlebnisbecken (beheizt)	0,60 m - 1,25 m	freie Form	690 qm
Sprungbecken (beheizbar)	3,80 m - 3,85 m	11,7 m x 11,1 m	130 qm
Mehrzweckbecken 2 (solar beheizt)	0,50 m - 1,60 m	6 Bahnen 50x25m	1.250 qm
Planschbecken (solar beheizt)	0,10 m - 0,56 m	19 m x 13 m	230 qm
		Gesamt	3.517 qm

Wasserattraktionen

2 Riesenrutschen (87m und 56m) und eine Breitrutsche
5m Sprungturm, 1m- und 3m-Sprungbretter
Strömungskanal, Sprudelliegen und Massagedüsen

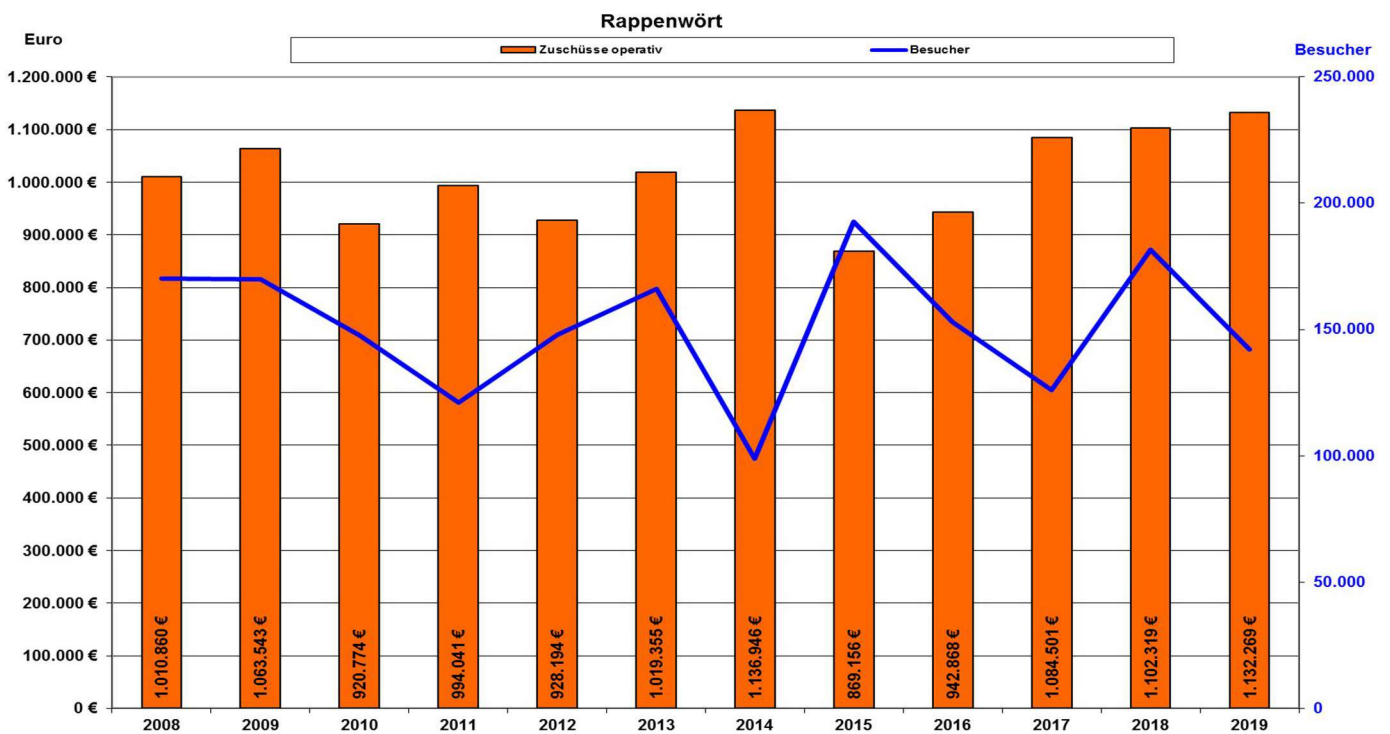
Freizeit- und Sportmöglichkeiten

Freifläche 16 ha
Panoramaweg rund ums Naturbecken und am Rhein
Kinderspielplatz, Mehrzweckfeld, Tischtennis (4 Platten),
je ein Beachvolleyball-, Basketball- und Fußballplatz

Gastronomie/ Badeshop

Restaurant mit großer Terrasse und Balkon (derzeit sanierungsbedürftig)
Grillmöglichkeit
Kiosk (verpachtet)
Milchhäusle (verpachtet)
Eis-Kiosk (verpachtet)
Badeartikel-Kiosk (verpachtet)

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Rheinstrandbad Rappenwört



Das Bad hat von allen Freibädern den höchsten Zuschussbedarf. Die Bereiche Restaurant und Eingang werden technisch und baulich saniert. Das DLRG-Wachhaus am Rhein wird zum Milchhäusle umgebaut.

5.1.2 Sonnenbad

Positionierung	Allwetterfreibad im Westen		
Allgemeines	Lage:	Stadtteil Mühlburg - Am Sonnenbad 3	
	Erbaut:	1915 1970 Generalsanierung 2009 Errichtung einer Blockhaussauna mit zwei Schwitzräumen	
	Haltestelle:	Rheinhafen	
	Parkmöglichkeit:	Unbefriedigende Parkplatzsituation	
Zielgruppe	Sport-, Freizeit- und Gesundheitsschwimmer/-innen, sowie Familien im Sommer		
Besonderheiten	Der Freundeskreis Sonnenbad e.V mit ca. 650 Mitgliedern zahlt 50% der Betriebskosten in der Nebensaison. Teilüberdachtes Allwetterfreibad, Saison von Ende Februar bis 1. Advent; dienstags und donnerstags "late-night" bis 22.00 Uhr, Kinderbetreuung Dienstag bis Freitag 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr. Das 12- Stunden Schwimmen im Oktober ist die größte regelmäßige integrative Sportveranstaltung in Südwestdeutschland.		
Zustand	Dachsaunabereich in sehr gutem Zustand, Umkleidebereich, Sanitär- und Wassertechnik und Schwimmbecken sind umfassend zu sanieren.		

Ausstattung

	Wassertiefe	Wasserfläche	
Schwimmbecken (beheizt)	1,40 m - 2,00 m	6 Bahnen, 50 m x 15 m	750 qm
Nichtschwimmbecken (beheizt)	0,60 m - 1,25 m	3 Bahnen, 30 m x 17 m	510 qm
Planschbecken (beheizt)	0,10 m - 0,40 m	12 m x 7,8 m	96 qm
		Gesamt	1.356 qm

Saunen	Kapazität in Pers.	Temperatur	Luftfeuchtigkeit
Heublumensauna	12	60 °C	15 %
Finnische Sauna	15 - 20	90 °C	Automat. Aufguss

Wasserattraktionen	Je eine Kinderrutsche im Nichtschwimm- und im Planschbecken, großer Massagepilz; (28°C)
---------------------------	---

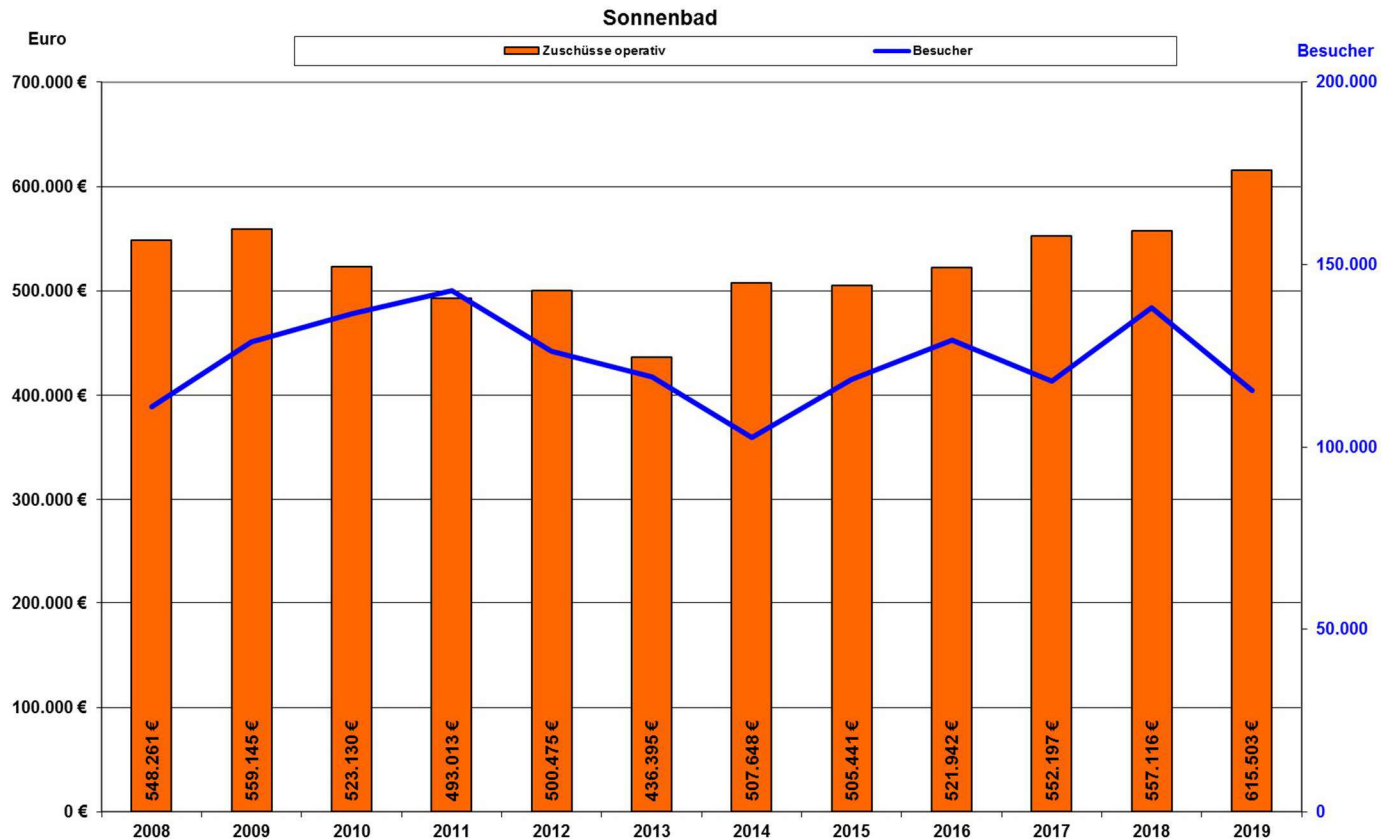
Freizeit- und
Sportmöglichkeiten

Freifläche 1,2 ha
Kinderspielplatz
Tischtennis (2 Platten)
2 Volleyballfelder
Saunadachgarten

Gastronomie

Kiosk mit Terrasse (verpachtet)

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Sonnenbad



Aufgrund der Teilüberdachung und der angepassten Wassertemperatur hat das Bad im Vergleich zu den übrigen Freibädern deutlich geringere Schwankungen im Besucheraufkommen.

Der Freundeskreis hat durch sein langjähriges Engagement rund 900.000 Euro an Betriebskostenzuschüssen und Zuschüssen für Ausstattungen und Investitionen in das Bad eingebracht. Durch die besondere Ausrichtung hat das Bad Kultstatus.

5.1.3 Freibad Rüppurr

Positionierung Freibad im Süden

Allgemeines

Lage: Stadtteil Rüppurr - Heidelberger Straße 1

Erbaut: 1953
1989/90 Generalsanierung
1997/98 Sanierung der Sanitätsräume

Haltestelle: Schloss Rüppurr

Parkmöglichkeit: Bei Hochbetrieb insbesondere an Wochenenden nicht ausreichend

Zielgruppe Freizeitschwimmer*innen, Familien und Jugendliche

Besonderheiten Das Bad wird als Insel von der Alb und dem Reiherbach umflossen

Zustand Im Allgemeinen gut

Ausstattung

	Wassertiefe	Wasserfläche	
Schwimmbecken (solar beheizt)	1,55 m - 1,95 m	6 Bahnen, 50 m x 19,4 m	1.000 qm
Nichtschwimmbecken mit Rutsche (solar beheizt)	0,40 m - 1,30 m	61,2 m x 19,3 m	1.200 qm
Planschbecken (solar beheizt)	0,10 m - 0,30 m	14,9 m x 9,6 m	112 qm
		Gesamt	2.312 qm

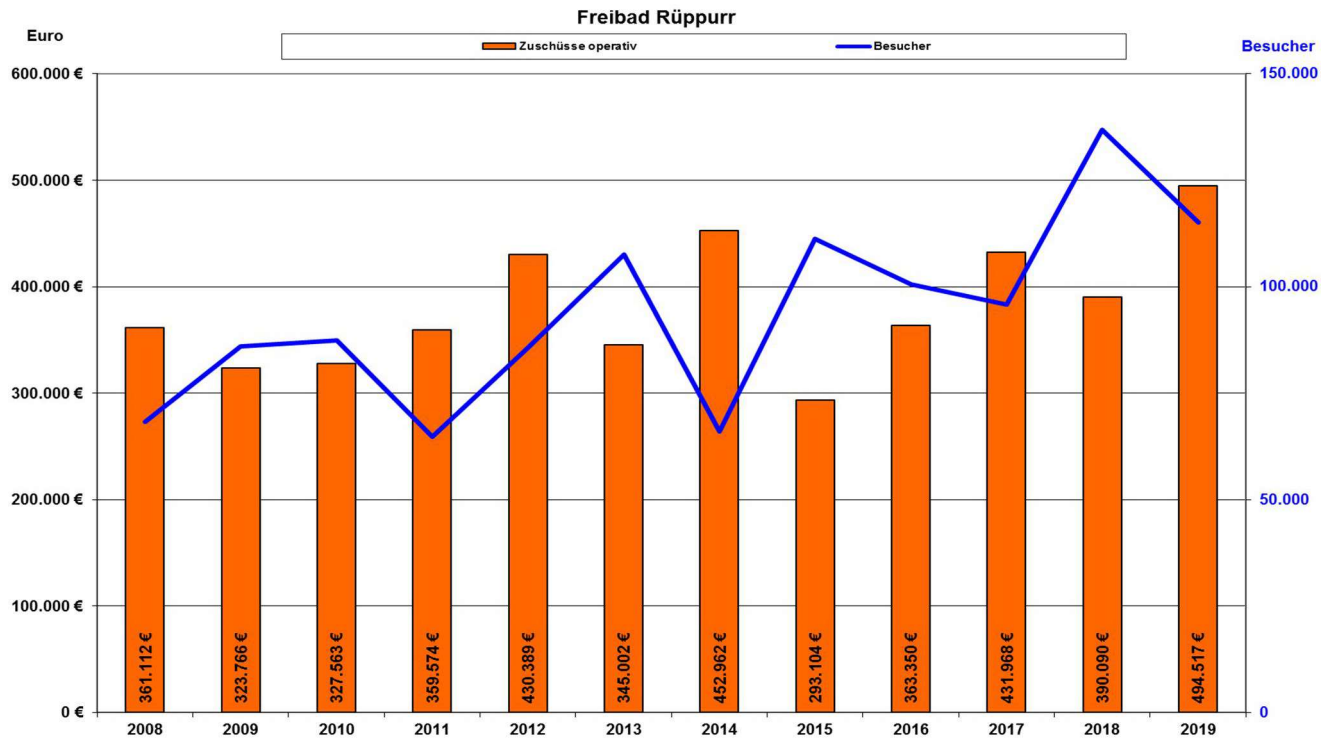
Wasserattraktionen Riesenrutsche (79m)

Freizeit- und Sportmöglichkeiten

Freifläche 4,5 ha
Grillplatz
Kinderspielplatz
Beachvolleyballfeld (2 Felder)
Mehrzweckfeld (3 Plätze)
Fußballkleinfeld
Tischtennis (6 Platten)

Gastronomie 2 Kioske (verpachtet)

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Rüppurr



Klassisches Freibad mit zufriedenstellendem Besucheraufkommen und akzeptabler Wirtschaftlichkeit. Fehlendes Alleinstellungsmerkmal verhindert eine große Aufmerksamkeit und Wahrnehmung in der Bevölkerung.

Mittelfristig wäre eine Aufwertung der Insellage und eine stärkere Einbindung der Alb bzw. des Reiherbaches zu prüfen.

Bei einer Veränderung der Parkplätze beim Schloss Rüppurr muss gewährleistet bleiben, dass die wegfallenden Parkplätze ersetzt werden, um nicht den gleichen Zustand der knappen Parksituation wie beim Turmbergbad zu schaffen.

5.1.4 Turmbergbad Durlach

Positionierung Freibad im Osten

Allgemeines

Lage: Stadtteil Durlach - Alte Weingartener Straße 40

Erbaut: 1907
1955 Umbau Schwimmerbecken, Nichtschwimmerbecken, Planschbecken und Technik
1978 Sanierung
1985 Sanierung
2010/2011 Umbau Planschbecken, Errichtung Barfußpfad
2012 Neubau Planschbecken, Umkleidegebäude, Babystation sowie Barfußpfad.

Endhaltestelle: Durlach Turmberg

Parkmöglichkeit: Unbefriedigend, selbst bei Normalbetrieb zu wenig

Zielgruppe Sport- und Freizeitschwimmer/-innen, Familien

Besonderheiten Frühschwimmen, Mondscheinschwimmen

Zustand Guter Zustand, weitgehend umfassend saniert

Ausstattung

	Wassertiefe	Wasserfläche	
Schwimmerbecken (beheizt)	1,60 m - 1,90 m	8 Bahnen, 50 m x 21 m	1.050 qm
Nichtschwimmerbecken (beheizt)	0,55 m - 1,30 m	52 m x 25 m	1.000 qm
Babyplanschbecken (beheizt)	0 m - 0,40 m	oval	88 qm
Kinderplanschbecken (beheizt)	0,40 m - 0,80 m	oval	155 qm
		Gesamt	2.293 qm

Wasserattraktionen

Riesenrutsche (100m)
Breitrutsche
Massagepilz
Massagedüsen
Spaßfontäne
Brustduschen
Wasser-Igel
Kleiner Wasserpilz
Spritfontäne

Freizeit- und Sportmöglichkeiten

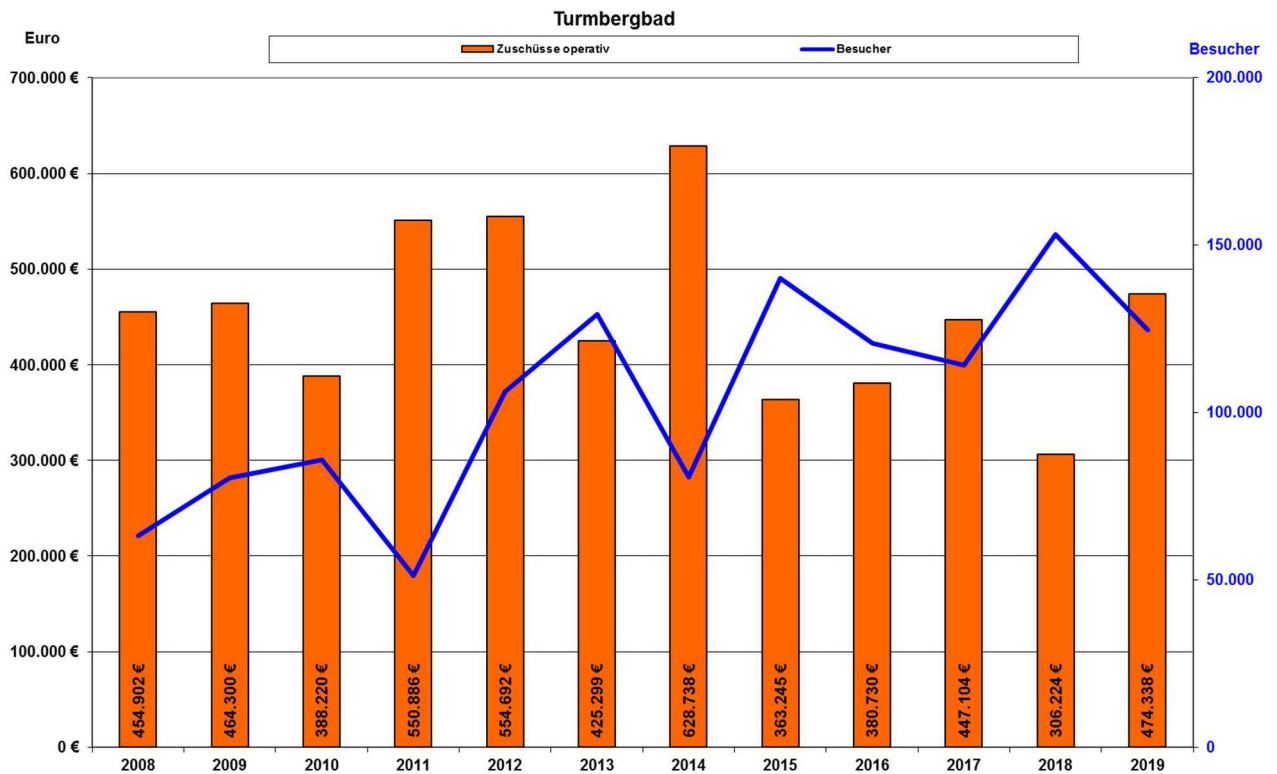
Freifläche 5 ha
Boule
Barfußpfad

Kinderspielplatz
Fußballkleinfeld
Tischtennis (5 Platten)
Beachvolleyball (2 Felder)

Gastronomie

Milchhäusle (verpachtet)
Kiosk (verpachtet)

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Turmbergbad



Durch Sanierung und Investitionen, insbesondere im Rutschen-Bereich, deutlich gestiegene Besucherzahlen. Teilweise ist es beliebter als das Rheinstrandbad Rappenwört. Dadurch konnten die Rutschen bereits in zwei Jahren amortisiert werden. Der zu geringe Parkraum ist ein großes Problem und verhindert eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit durch suboptimale Nutzung des Bades wegen des Wegbleibens von weiteren Besuchern. Verbotswidriges Parken verschärft die Problematik.

Mit dem Betrieb des angrenzenden Campingplatzes werden sich Synergien ergeben.

5.1.5 Freibad Wolfartsweier

Positionierung Nischen Freibad

Allgemeines Lage: Stadtteil Wolfartsweier - Schloßbergstr. 12

Erbaut: 1935
1992 Generalsanierung

Haltestelle: Bus: Wolfartsweier Mitte

Parkmöglichkeit: Gut

Zielgruppe Familien insbesondere mit Kleinkindern, Freizeitschwimmer*innen

Besonderheiten Unentgeltliche Überlassung des „Wölfe“ an den Förderverein Freibad Wolfartsweier e.V.

Ausstattung

	Wassertiefe	Wasserfläche	
Mehrzweckbecken (solar beheizt)	1,20 m - 2,00 m	25 m x 16 m	450 qm
Planschbecken	0,00 m - 0,40 m	unregelmäßig	105 qm
		Gesamt	555 qm

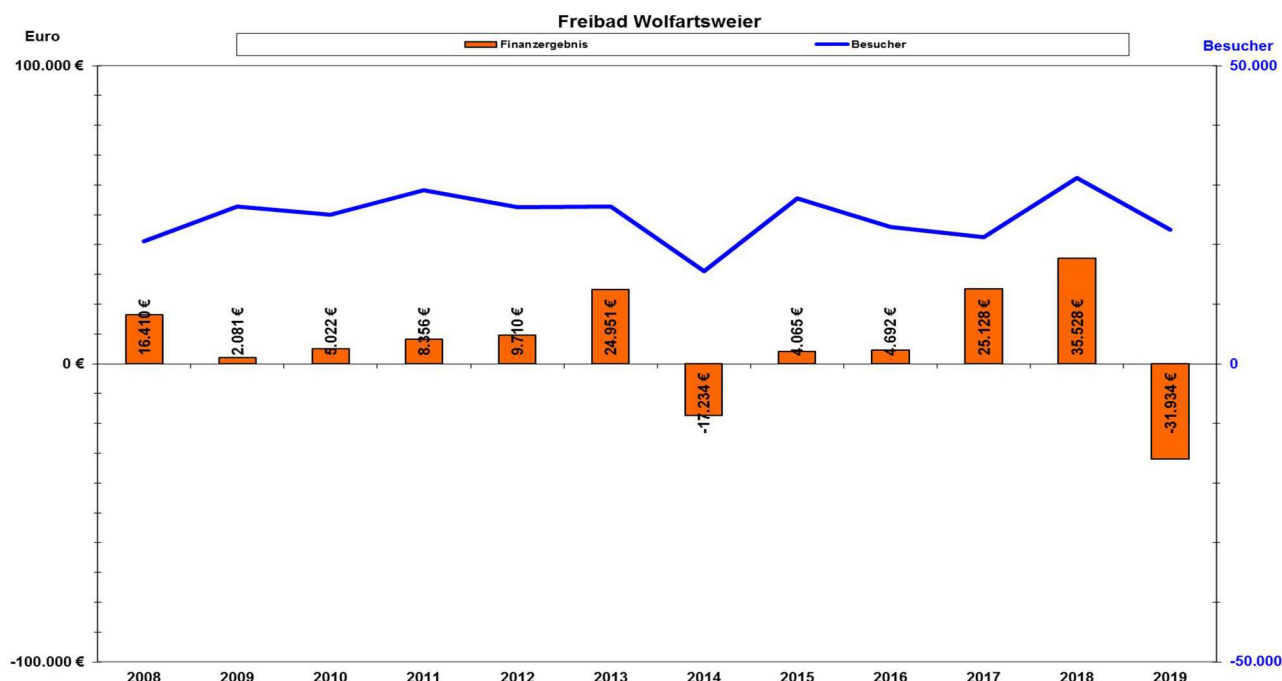
Wasserattraktionen Schwallduschen; Massagedüsen
Planschbecken

Freizeit- und Sportmöglichkeiten Freifläche 4 ha
Spielplatz
Boule-Bahn
Tischtennis (2 Platten)

Gastronomie Kiosk (verpachtet)

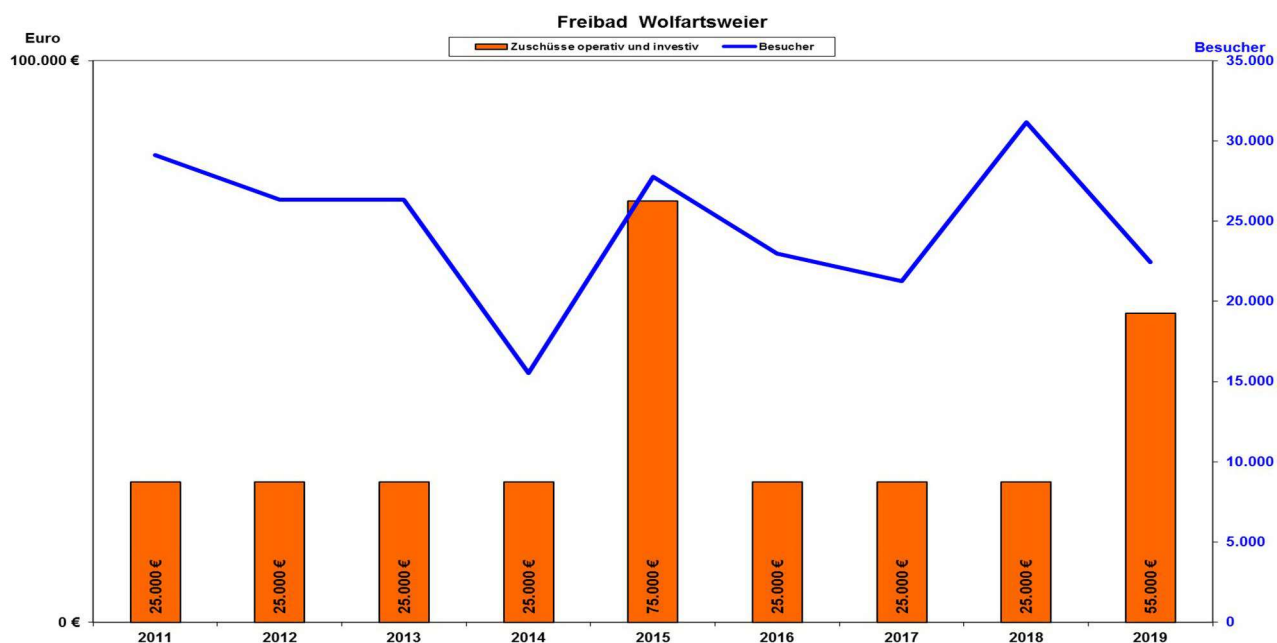
Im März 2001 beschloss der Gemeinderat das Bäderkonzept 2000, das unter anderem die Schließung des Freibades im Zuge der Eröffnung des Neuen Freizeitbades (Europabad) vorsah. Bis dahin hatte der Förderverein Wolfartsweier e.V. mit Zuschüssen der Stadt die Chance, mit seiner Arbeit das Bad soweit zu ertüchtigen, um es selbstständig und in eigener Verantwortung weiter betreiben zu können. Mit dem Grundsatzbeschluss zum Bau des Europabades am 18. Mai 2004 wurde dieser Beschluss bestätigt. Dem Förderverein wurde jedoch nach Inbetriebnahme des Europabades die Option eingeräumt, auf seinen Wunsch hin das Freibad Wolfartsweier in eigener Verantwortung weiter zu betreiben und die Infrastruktur kostenneutral zu nutzen. Hierzu wurde zwischen der Stadt Karlsruhe und dem Förderverein eine Vereinbarung über die Nutzungsüberlassung des Freibades Wolfartsweier geschlossen. Seit 2011 erhält der Förderverein einen weiteren städtischen Zuschuss. Dieser Zuschuss richtet sich nach den Einnahmen (Spenden und Mitgliedsbeiträge) des Vereins, d.h. dass jeder eingenommene Euro bis maximal 25.000 Euro von der Stadt verdoppelt wird („Doppeleuro“).

Finanzergebnis und Besucherzahlen Freibad Wolfartsweier



Das Freibad „Wölfe“ nimmt aufgrund seines ehrenamtlichen Betriebes eine herausragende Stellung in der Karlsruher Bäderlandschaft ein und leistet einen wichtigen Beitrag neben den übrigen städtischen vier Freibädern. Mit einer durchschnittlichen Besucherzahl von rd. 25.000 Besuchern jährlich und einem Zuschuss je Besucher*in von 0,87 Euro im Jahr 2018 und 1,24 Euro im Jahr 2019, zeigt sich ein hoher Grad an Wirtschaftlichkeit, mit dem das Freibad betrieben wird (im Vergleich übrige vier Freibäder: 2018 - 3,86 Euro und 2019 - 5,46 Euro). Investive Kosten trägt der Verein aus Spenden und angespartem Eigenkapital grundsätzlich alleine. Das Finanzergebnis finanziert sich somit aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Eintrittsentgelten und weiteren Einnahmen des Fördervereins sowie dem jährlichen Betriebszuschuss der Stadt. Der Zuschuss der Stadt beträgt grundsätzlich 25.000 Euro jährlich. Bei größeren Investitionen hat die Stadt in der Vergangenheit Investitionszuschüsse gewährt (2015: 50.000 Euro für Elektrolyseanlage; 2019: 30.000 Euro für Sanierung Kinderplanschbecken), s. nachstehende Übersicht:

Zuschüsse der Stadt Karlsruhe an Freibad Wolfartsweier



5.2 Hallenbäder

5.2.1 Weiherhofbad Durlach

Positionierung	Bezirkshallenbad in Durlach		
Allgemeines	Lage:	Stadtteil Durlach - Weiherhof 13	
	Erbaut:	1975 2001 Blockhaussauna mit Saunagarten, Umkleiden 2004 Ruhehaus 2011 Kota-Sauna	
	Haltestelle:	Schlossplatz	
	Parkmöglichkeit:	Kostenpflichtige Parkmöglichkeiten im Einkaufszentrum (für Badegäste = 2h kostenfrei)	
Zielgruppe	Familien, alle Bevölkerungsschichten und Altersklassen, Sport- und Freizeitschwimmer/-innen		
Besonderheiten	Familien-Sauna-Tag 85°C: Donnerstag (auch Textilsauna möglich) Damensauna: Montag Dampfkabine		
Zustand	Gut Duschen, Sanitärtrakt, Warmwasser-Bereitung, Wasseraufbereitung, Heizung neu		

Ausstattung

	Wassertiefe	Wasserfläche	
Schwimmbecken	1,40 m - 1,90 m	5 Bahnen, 25 m x 12,5 m	313 qm
Nichtschwimmbecken	0,70 m - 1,35 m	12,5 m x 8 m	100 qm
Planschbecken	0 m - 0,3 m	3,3 m x 3 m	10 qm
		Gesamt	423 qm

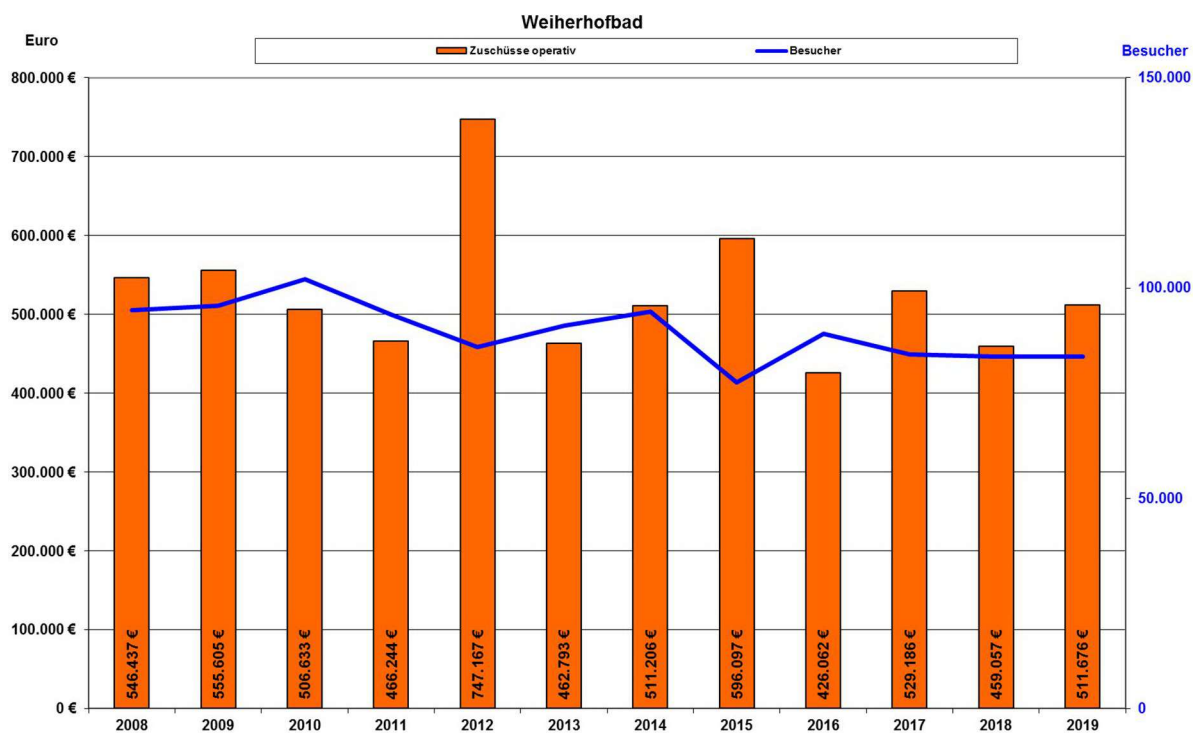
Saunen	Kapazität in Pers.	Temperatur	Luftfeuchtigkeit
Blockhaussauna	30	90 °C	Aufgüsse
Dampfkabine	7	45 °C	100 %
Kota Sauna	7	65 °C	20 %

Ruhebereiche	Liegen
Ruhehaus	15 - 20
Ruhebereich im Saunahaus	6-10
Saunagarten	10
Liegewiese	10

Freizeit-, Wohlfühl-
und
Sportmöglichkeiten

Massagen (derzeit nicht verpachtet)
Solarium
Kurse (Schwimm- und Aquafitnesskurse), Vereinsschwimmen
Wasserspieltisch + Spielzeug im Planschbecken

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Weiherhofbad



Das Bad hat trotz des Rückgangs der Besucherzahlen eine gute Auslastung als Bezirkshallenbad.

5.2.2 Adolf-Ehrmann-Bad Neureut

Positionierung	Bezirkshallenbad in Neureut	
Allgemeines	Lage:	Stadtteil Neureut - Unterfeldstraße 46
	Erbaut:	1964 1985 generalsaniert
	Haltestelle:	Adolf-Ehrmann-Bad
	Parkmöglichkeit:	Gut, kostenfrei (14 dem Bad zugeordnet, 28 freie Parkplätze davon 2 Behindertenparkplätze sowie ca. 50 Plätze auf dem Festplatz)
Zielgruppe	Örtliche Bevölkerung, Familien, Kleinkinder, Sportschwimmerinnen und Sportschwimmer	
Besonderheiten	Massagen (derzeit nicht verpachtet)	
	Nur 3 Bahnen	
	Therapiebecken	
	Damensauna:	Mi (14-21 Uhr), Fr (14-22 Uhr)
	Herrensauna:	Montag (16-21 Uhr), Donnerstag (14-21 Uhr)
	Gemischt:	Dienstag (14-22 Uhr), Donnerstag (7 - 12 Uhr), Samstag (8-18 Uhr), Sonntag (8-13 Uhr)
Zustand	Komplette Technik ist sanierungsbedürftig, Stil der 80er Jahre	

Ausstattung

	Wassertiefe	Wasserfläche	
Schwimmbecken	0,90 m - 3,50 m	3 Bahnen, 25 m x 8 m	200 qm
Therapiebecken	1,40 m	achteckig	18 qm
Mutter- und Kindbecken	0,50 m	achteckig	22 qm
Tauchbecken (Sauna)	1,30 m		1 qm
		Gesamt	241 qm

Saunen	Kapazität in Pers.	Temperatur	Luftfeuchtigkeit
Sauna	25	90 °C	Aufgüsse

Ruhebereiche	Liegen
Ruheraum	6
Saunahof	7
Freiliegefläche	10

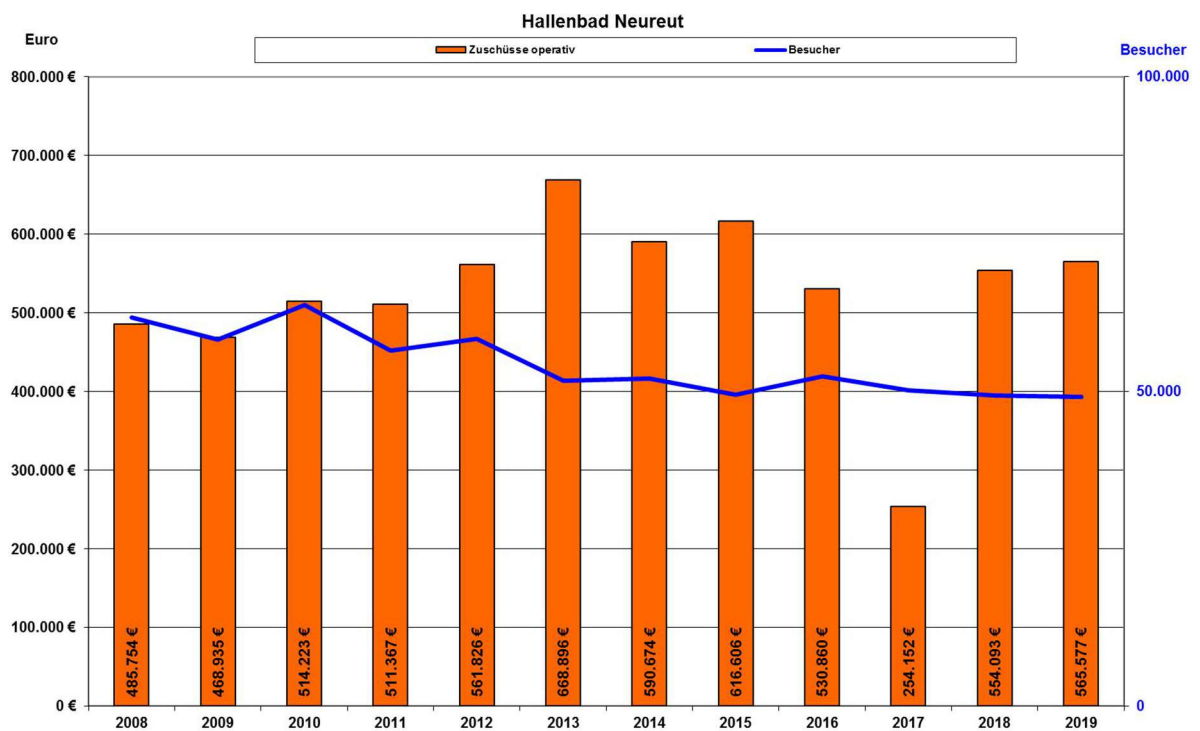
Freizeit-, Wohlfühl- und Sportmöglichkeiten

Solarien
Große Liegewiese Bolzplatz
Sprungturm 1-3 m

Gastronomie

Cafeteria (stillgelegt wegen mangelnder Rentabilität)

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Adolf-Ehrmann-Bad Neureut



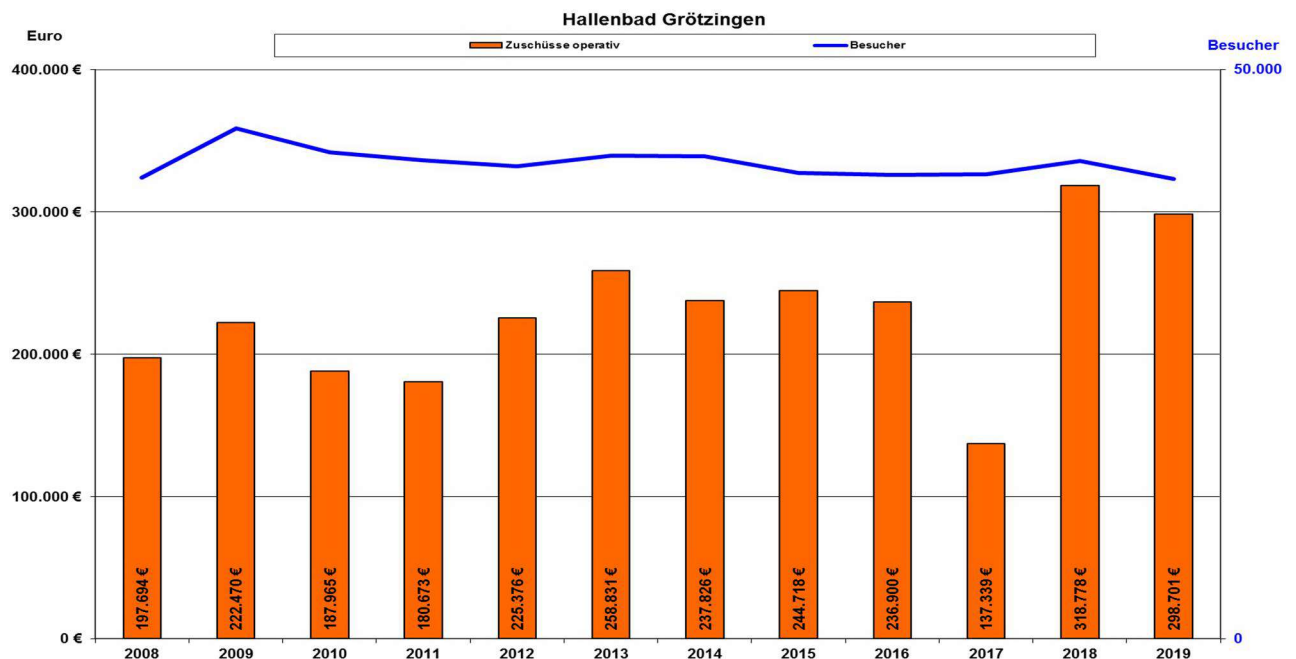
Das Bad hat die geringste Wirtschaftlichkeit und seit vielen Jahren einen schleichenden Besucherrückgang. Es verfügt über keine Entwicklungsmöglichkeit aufgrund des kleinen Schwimmbeckens mit lediglich 3 Bahnen.

5.2.3 Hallenbad Grötzingen

Positionierung	Gruppenbad		
Allgemeines	Lage:	Stadtteil Grötzingen - Kirchstraße 13	
	Erbaut:	1974	
	Haltestelle:	Oberausstraße oder Bahnhof Grötzingen	
	Parkmöglichkeit:	Begrenzt, nur auf der Straße/Umgebung	
Zielgruppe	Vereine, Schulen, Kurse		
Besonderheiten	Gruppenbad mit lediglich 12 Stunden öffentlichem Badebetrieb		
Zustand	Umfassende Sanierung erforderlich		
Ausstattung			

	Wassertiefe	Wasserfläche	
Becken mit Teilhubboden	0,30 m - 3,40 m	5 Bahnen, 25 m x 12,5 m	313 qm
		Hubboden 12,5 m x 10 m	
		Gesamt	313 qm

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Hallenbad Grötzingen



Das Schaubild zeigt, dass das Bad im Vergleich zu den anderen Hallenbädern wirtschaftlich gut aufgestellt ist. Das Konzept „Gruppenbad“, dass das Bad in erster Linie Schulen und Vereinen und nachrangig für wenige Stunden in der Woche der Öffentlichkeit kostenfrei zur Verfügung steht, funktioniert.

5.3 Europabad Karlsruhe

Positionierung	Schwerpunktbad- und Erlebnisbad für Karlsruhe und die Region		
Allgemeines	Lage:	Stadtteil Südweststadt, Hermann-Veit-Str. 5	
	Erbaut:	2007/2008	
	Haltestelle:	Europahalle/Europabad	
	Parkmöglichkeit:	Parkdeck (3,50 Euro für Badnutzer, Fremdnutzer 10 Euro), Parkplätze vor Ort (teils frei, teils kostenpflichtig - Tagespauschale 6 Euro für Badnutzer)	
Zielgruppe	Erlebnis- und Ruhesuchende (Sauna), alle Altersklassen		
Besonderheiten	Anspruchsvoller Wildwasserfluss, Aquacross, vier Erlebnisrutschen, thematische Saunalandschaft, Ice-Lounge, Schlaf- u. Ruhehaus , Stehrutsche Sky Surfer (IV.2020)		
Zustand	Gut		

Ausstattung

	Wassertiefe	Wasserfläche	
Schwimmbecken	1,40 m - 1,80 m	6 Bahnen, 25 m x 15 m	398 qm
Nichtschwimmbecken	0,70 m - 1,20 m	unregelmäßig	111 qm
Erlebnisbecken	1,35 m		462 qm
Außenbecken	1,35 m		153 qm
Kinderbecken	0 m - 0,60 m		73 qm
Planschbecken	0 m - 0,25 m		32 qm
Schiffchenkanal	-		31 qm
Geysirbecken	1,30 m		55 qm
Tauchbecken	1,30 m		11 qm
Warmwasserbecken	1,20 m		17 qm
Kaltwasserbecken	1,20 m		6 qm
		Gesamt	1.349 qm

Saunen	Kapazität in Pers.	Temperatur	Luftfeuchtigkeit
Finnische Sauna	25	85 °C	Aufgüsse
Schwyzhuus	80	90 °C	Aufgüsse
Ice-Lounge	6-8	14-16 °C	
Römerbad	14	40 °C	100 %
Arena Sauna	35	100 °C	Aufgüsse
Excalibur Sauna	60	85 °C	Aufgüsse
Druiden Sauna	20	55 °C	
Vitha Sauna	20	80 °C	Aufgüsse / Ritual
Kalevala Sauna	80	80 °C	Aufgüsse
Dampfbad (textil)	35	50 °C	100 %

Ruhebereiche	Liegen
Wintergarten	20
Saunagarten	50
Sonnenterrasse	20
Raum der Stille	15
Ruhehaus	10
Schlafhaus	11

Wasserattraktionen

Reifenrutsche (170 m)
 Wildwasserfluss (100 m)
 Tarantula (111 m)
 Green Viper (120 m)
 Aquarocket (66 m / 14 m freier Fall)
 Familienbreitrutsche (10 m)
 Massagedüsen
 Strömungskanal
 Aquacross
 Rutsche in der Kinderwelt (ca. 14 m)
 Stehrutsche Sky Surfer (61 m)

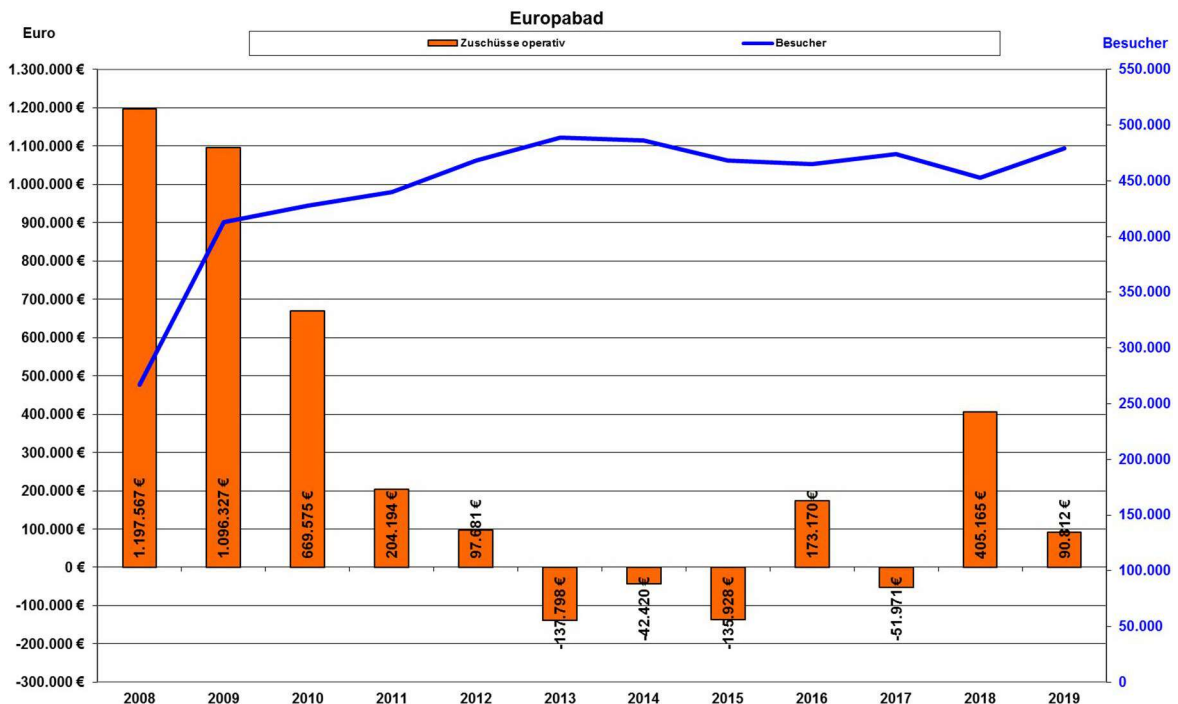
Freizeit-, Wohlfühl- und Sportmöglichkeiten

Spa-Bereich mit Massage & Kosmetik
Solarien
Kurse
Badeshop (verpachtet)
Veranstaltungen und Events (Saunarituale, Mitternachtssauna, Ladies Day)

Gastronomie

Sauna- und Badbistro (beide verpachtet)

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Europabad



Das Europabad ist mit Abstand das besucherstärkste und wirtschaftlich bedeutendste Bad. Die obigen Zahlen belegen dies eindrücklich. Durch stetige Investitionen ist es gelungen, sowohl Besucherzahlen als auch Wirtschaftlichkeit zu halten. Ein Hotel mit „Sky Walk“ in unmittelbarer Nachbarschaft würde die Wirtschaftlichkeit weiter verbessern.

5.4 Fächerbad

Positionierung **Schwerpunktbad, Sport-/Familienbad und Kombi-Bad**

Allgemeines Lage: Stadtteil Waldstadt/Hagsfeld - Am Sportpark 1

Erbaut: 1982

Haltestelle: Fächerbad, Hagsfeld Süd

Parkmöglichkeit: Gut, kostenfrei

Zielgruppe Sport- und Freizeitschwimmer/-innen, Familien

Besonderheit 50m-Becken mit Zuschauertribüne
Cabrio-Becken

Zustand Nach Abschluss der Sanierung 1. und 2. Bauabschnitt November 2018 ist das Fächerbad zum Kombi-Bad mit Cabrio-Becken erweitert worden. Die Badewassertechnik und die Umkleiden wurden komplett saniert. Der Eingangsbereich ist neu gestaltet und wurde um ein OG für die Verwaltung erweitert.

Ausstattung

	Wassertiefe	Wasserfläche	
Sportbecken	1,80 m	8 Bahnen, 50 m x 21 m	1.050 qm
Springerbecken	3,90 m	10,6 m x 12,5 m	134 qm
Mehrzweckbecken	0,80 m - 1,35 m	4 Bahnen, 16,6 m x 14 m	233 qm
Planschbecken	0,30 m	4,3 m x 4,3 m	18,5 qm
Außen-Attraktionsbecken	1,35 m	Durchmesser 9m	78,5 qm
Cabrio-Becken	2,50 m	6 Bahnen 25 m x 16 m	400 qm
Kursbecken	0 m - 1,80 m	18 m x 6 m	108 qm
Sauna-Außenbecken	1,30 m	10 m x 3,8 m	38 qm
Sauna-Tauchbecken	1,20 m	2,5 m x 1,5 m	4 qm
		Gesamt	2.064 qm

Saunen	Kapazität in Pers.	Temperatur	Luftfeuchtigkeit
Holzsauna	20	95 °C	Aufgüsse
Gartensauna	75	90 °C	Aufgüsse
Schwätzauna	40	90 °C	Aufgüsse
Kräutersauna	12	80 °C	30 %
Meditationssauna	15	55 °C	
Aromasauna (Duft, Dampf)	15	55 °C	40 %
Meerklimasauna	15	30 °C	
Dampfbad	14	50 °C	100 %

Ruhebereiche	Liegen
Ruheraum UG	12
Schlafrum	10
Ruheraum Saunahaus	14
Leseraum Saunahaus	21

Wasserattraktionen

Sprungbretter 1m und 3m
Kinderrutsche

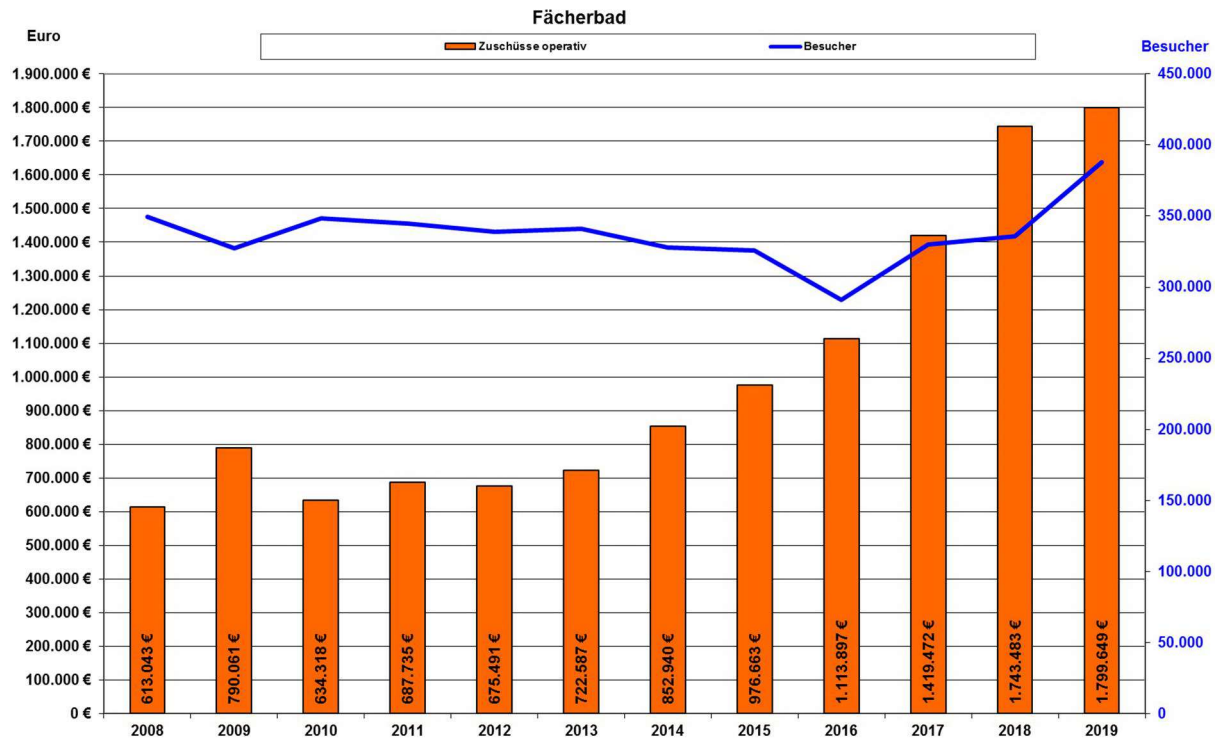
Freizeit-, Wohlfühl- und Sportmöglichkeiten

Massagen (verpachtet)
Solarien
Tribüne
Spielstube
Kinderspielplatz
Beachvolleyball (3 Felder)

Gastronomie

Cafeteria, Bistro (beide verpachtet)

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Fächerbad



Durch die Sanierung und Weiterentwicklung zum Kombi-Bad konnte der Trend des schleichenden Besucherrückgangs gedreht werden. Allerdings sind die Zuschüsse durch die Baumaßnahmen und die Umstellung des Tarfsystems mit einer erheblichen Rabattierung deutlich in die Höhe gegangen. Die hohen Besucherzahlen und der Anstieg der Durchschnittserlöse Anfang des Jahres deuten jedoch die geplante Trendumkehr an.

5.5 Therme Vierordtbad

Positionierung	Historische Therme und Day Spa im Herzen der Stadt	
Allgemeines	Lage:	Innenstadt - Ettlinger Straße 4
	Erbaut:	1873 Kurbad 1900 Badehaus (denkmalgeschützt) 2002 - 2004 Umbau
	Haltestelle:	Kongresszentrum
	Parkmöglichkeit:	Gut, im Kongresszentrum (Tiefgarage mit Rabatt f. Therme-Gäste)
Zielgruppe	Ruhe- und Erholungsuchende	
Besonderheiten	Kombination aus Wellness, Day Spa, Kosmetik, Massage und Physiotherapie Badehaus mit Unterwassermusik und Events, textilfreies Schwimmen	
Zustand	Allgemein gut, Technik neu, sanierte Innenhöfe West - Solehof (Dez. 2020) und Innenhof Ost - Meditationshof (Okt. 2017), Einbau Lüftungsanlage im Umkleidebereich (dringend erforderlich), bauliche und energetische Sanierung der Rotunde notwendig, Fassaden- und Dachsanierung einschließlich Rotunde Kuppeldach umgesetzt	

Ausstattung

	Wassertiefe	Wasserfläche	
Schwimmbecken	1,40 m - 1,88 m	20 m x 10 m	169 qm
Bewegungsbecken	0,90 m - 1,35 m	7,6 m x 10 m	76 qm
Warmwasserbecken	1,20 m	4,8 m x 3,8 m	18 qm
Tauchbecken	1,20 m	2,8 m x 3,8 m	10 qm
Kaltwassertretbecken	0,60 m	8,6 m x 1,4 m	12 qm
Solebecken (12/2020)	1,20 m	4 m x 5 m	20 qm
Warmwasserbecken (12/2020)	1,20 m	4 m x 5 m	20 qm
Lithiumbecken (12/2020)	1,20 m	4 m x 3 m	12 qm
		Gesamt	337 qm

Saunen	Kapazität in Pers.	Temperatur	Luftfeuchtigkeit
Große Sauna	60	90 °C	Aufgüsse
Kleine Sauna	40	85 °C	Aufgüsse
Dampfbad	12	45 °C	100 %
Großraumsauna (12/2020)	60	90 °C	Aufgüsse
Soleraum (12/2020)	5	-	-

Ruhebereiche	Liegen
Rotunde	12
Liegebereiche Ost/Mitte/West	19/20/12
Warmluftraum	6
Absoluter Ruheraum	10
Solehof (12/2020)	8
Meditationshof	16
Badehaus	13

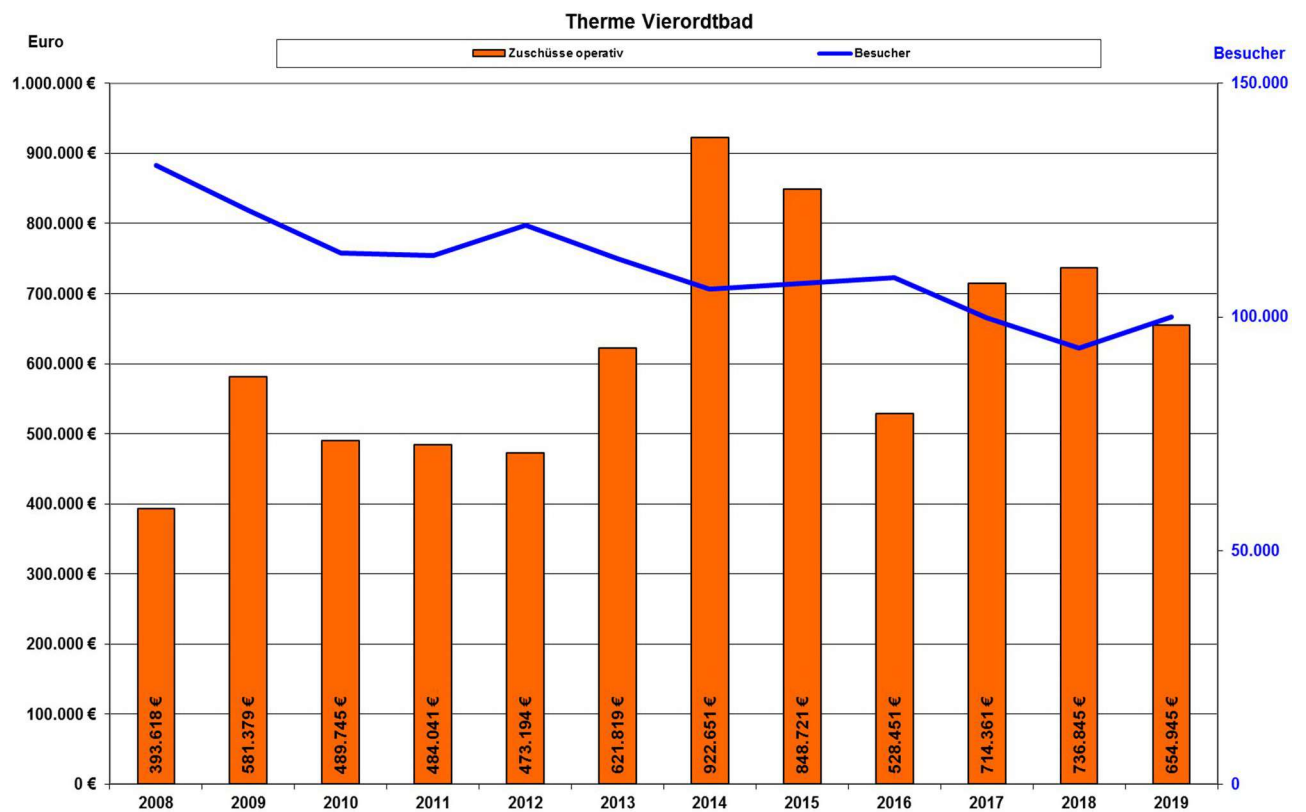
Freizeit-, Wohlfühl- und Sportmöglichkeiten

Meditationshof und Solehof, Sole-/Salzraum
Vitalraum für Klangschalenmassage , Schwimmen für Menschen mit und ohne Handicap, Watsu
Massage- und Krankengymnastikpraxis (verpachtet)
Kosmetikinstitut (verpachtet)

Gastronomie

Bistro (verpachtet)

Operativer Zuschuss und Besucherzahlen Therme Vierordtbad



Die Zahlen belegen eindrücklich, wie wichtig die derzeitige Baumaßnahme in der Therme Vierordtbad ist. Der neue Innenhof (Solehof) mit Solebecken und die neue Großraumsauna werden die Attraktivität steigern und so die Voraussetzung schaffen, die Besucherzahlen zu steigern und die Zuschusshöhe zu reduzieren.

5.6 Sonstige Bäder

5.6.1 Albschule Nichtschwimmbecken

Positionierung Therapiebecken

Allgemeines Lage: Stadtteil Rüppurr - Scheibenhardter Weg 23

Erbaut: 1983

Haltestelle: Belchenplatz (Bus)

Parkmöglichkeit: Mäßig

Zielgruppe Albschule und der dazugehörige Kindergarten

Besonderheiten Nichtschwimmerbecken für behinderte Kinder.
Sanierungen erfolgen durch das Amt für Hochbau- und Gebäudewirtschaft. Die Betreuung der Badewassertechnik erfolgt durch das Personal des Freibades Rüppurr.

Zustand Ordentlicher Zustand

Ausstattung

	Wassertiefe	Wasserfläche	
Therapiebecken	0 m - 1,60 m	6 m x 10 m	60 qm
		Hubboden 6m x 10 m	0 m - 1,60 m
		Gesamt	60 qm

Das Therapiebecken der Albschule ist ein Miniatur-Hallenbad für einen geschlossenen Nutzerkreis (Albschule und Kindergarten). Es findet weder öffentlicher Badebetrieb noch Schul- und Vereinsschwimmen statt.

5.6.2 Oberwaldbad

Positionierung Ergänzungs-Hallenbad im Stadtteil Rüppurr

Allgemeines

Lage: Stadtteil Rüppurr - Erlenweg 2

Erbaut: 1970

Einzugsgebiet: ca. 10 Min. Umkreis

Haltestelle: Schloss Rüppurr

Parkmöglichkeit: Gut

Zielgruppe Senior*innen, Reha, Bewohner*innen des Wohnstifts Residenz Rüppurr und Kursteilnehmer*innen für Baby-/Bambini Schwimmen, Wassergewöhnung, Seepferdchenkurse, Bronzekurse, Aquafit, Aqua-Zumba

Besonderheiten Das Oberwaldbad wird jährlich mit 95.500 Euro von der Stadt Karlsruhe bezuschusst

Zustand Guter Erhaltungszustand, Sanierung Hubboden steht an

Ausstattung

	Wassertiefe	Wasserfläche	
Lehrschwimmbecken	0,3 m - 3,40 m	3 Bahnen, 16,6 m x 8 m	133 qm
		Hubboden bis 1,80 m	
		Gesamt	133 qm

Saunen	Kapazität in Pers.	Temperatur	Luftfeuchtigkeit
Sauna	10	85	Aufgüsse

Ruhebereich	Liegen
Terrasse	10

Das Oberwaldbad ist ein kleines Hallenbad mit öffentlichem Badebetrieb. Einen großen Anteil der Gäste bilden die Bewohnerinnen und Bewohner der Residenz Rüppurr. Es finden viele Kurse und Gesundheitsanwendungen statt, und auch 5 Schulen nutzen das Bad für das Schulschwimmen. Die Stadt zahlt einen Betriebskostenzuschuss von 95.560 Euro an das Wohnstift Karlsruhe e.V.. Betreiber ist der Post Südstadt Karlsruhe e.V.

Das kleine Oberwaldbad erfüllt eine Nischenfunktion (Residenzbewohner/-innen, Senioren/-innen, Gesundheitssport, z.B. Osteoporose und Schulschwimmen), das durch die anderen Bäder nicht tangiert wird. Der öffentliche Badebetrieb wird auch künftig nur eine geringe Rolle spielen. Die Besucherzahlen lagen in den vergangenen 5 Jahren zwischen 45.000 und 50.000 und werden sich auch in Zukunft voraussichtlich nicht signifikant verändern.

5.6.3 Universitätsbad KIT

Positionierung Hallenbad beim KIT Campus Süd

Allgemeines

Lage: Stadtmitte - Engler-Bunte-Ring 15

Erbaut: 1980

Haltestelle: -

Parkmöglichkeit: Mäßig

Zielgruppe Studierende, Beschäftigte der Hochschulen und Landesbeschäftigte (Polizei etc.)

Besonderheiten Betreiber: KIT
Kein öffentlicher Badebetrieb

Zustand Sanierungsbedarf

Ausstattung Sauna

	Wassertiefe	Wasserfläche
Schwimmbecken	3,80 m	5 Bahnen, 25 m x 12,5 m 313 qm
		Teilhubboden 0 m - 1,80 m
		Gesamt 313 qm

Das Bad steht allen Karlsruher Studierenden (KIT, BA, FH, PH, usw.) sowie den Beschäftigten aller Hochschulen offen. Zusätzlich wird das Bad noch durch den Universitätssport, den Dienstsport der Landespolizei, durch 1 Schule (Kant-Gymnasium) sowie 1 Verein (DLRG-Stadtgruppe) und die Sport- und Gymnastikschule Karlsruhe genutzt. Die Belegungsgrenze ist erreicht. Der Jahresdurchschnitt der Besucher*innen (Studierende, Beschäftigte usw.) liegt bei ca. 40.000 Personen.

Die fortlaufende Instandhaltung erfolgt über das Universitätsbauamt bzw. das staatliche Vermögens- und Hochbauamt. Das Universitätsbad ist nur für einen geschlossenen Personenkreis zugänglich, es ist als reines Sportbad gebaut und wird so genutzt. Maßnahmen im Rahmen dieses Bäderkonzepts sind nicht möglich.

5.6.4 Hallenbad Schöneck

Positionierung Spezial-Hallenbad

Allgemeines Lage: Stadtteil Durlach - Sportschule Schöneck

Erbaut: 1969
1988 Sanierung

Einzugsgebiet: Karlsruhe

Endhaltestelle: Durlach/Turmberg

Parkmöglichkeit: Mäßig, ca. 30 Parkplätze

Zielgruppe Sportler*innen
Nutzer: Badischer Sportbund, DLRG, Tauchclubs, Unterwasserrugby

Besonderheiten Kein öffentlicher Badebetrieb

Zustand Erheblicher Sanierungsbedarf, Betreiber: Badischer Fußballverband e.V.

Ausstattung

	Wassertiefe	Wasserfläche
Schwimmbecken	3,40 m	5 kleine Bahnen, 16,6 m x 8 m 133 qm
		Hubboden bis 3,40 m
		Gesamt 133 qm

Das Hallenbad in der Sportschule Schöneck umfasst 1 Becken und dient den Sportlerninnen und Sportler und z.B. auch den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer der Sportschule zum Schwimmen und Üben. Es spielt für die Karlsruher Bäderlandschaft nur eine untergeordnete Rolle im Rahmen der Sportbelegungen.

5.7 Bädervergleich

	Stadt Münster	Karlsruhe	Augsburg	Bonn
Einwohnerzahl	315.000	310.000	300.000	320.000

Hallenbäder				
Anzahl der Bäder	6	6	5	4
Wasserfläche gesamt	2.626 qm	4.872 qm	2.341 qm	2.656 qm
davon mit 50m-Becken	0	1	0	1
davon mit Sauna	0	6	1	0
Besucherzahl Hallenbäder (2019)	607.367	1.014.871	316.000	152.367
Wasserfläche je Tsd. Einwohner	8,3 qm	15,7 qm	7,8 qm	8,3 qm
Besuche pro Einwohner	1,9	3,3	1,1	0,5

Freibäder				
Anzahl der Bäder	3	5	4	6
Wasserfläche gesamt	4.295 qm	10.066 qm	5.726 qm	12.261 qm
davon mit 50m-Becken	3	4	2	4
Besucherzahl Freibäder (2019)	342.671	609.858	275.000	558.732
Wasserfläche je Tsd. Einwohner	13,6 qm	32,5 qm	19,1 qm	38,3 qm
Besuche pro Einwohner	1,1	2,0	0,9	1,7

Wirtschaftliche Kennzahlen aus den anderen Städten wurden leider nicht zur Verfügung gestellt. Die Zahlen belegen eindrücklich, wie attraktiv die Bäderlandschaft in Karlsruhe im Vergleich zu anderen Städten vergleichbarer Größe ist.

6. TARIFE

Die unterschiedliche Positionierung der Karlsruher Bäder spiegelt sich unter anderem in deren Tarifstruktur wieder. Die Schwerpunktbäder Europabad, Fächerbad und die Therme Vierordtbad verfügen aufgrund ihrer Größe und Bedeutung über eine eigene Tarifstruktur.

Dem besucherstärksten Karlsruher Schwimmbad, dem Europabad Karlsruhe, gelingt es, einen Großteil seiner Gäste weit außerhalb der Stadtgrenzen sowie im benachbarten Frankreich anzusprechen. Auch aufgrund dessen ist das größte Familien- und Freizeitbad der Region in betriebswirtschaftlicher Hinsicht von besonderer Wichtigkeit für die Karlsruher Bäderlandschaft. Die Bedeutung, entsprechende Einnahmen zu generieren ist verhältnismäßig groß, konsequenterweise orientieren sich die Eintrittspreise am attraktiven Angebot im Erlebnis- und Saunabereich und sind daher vergleichsweise hoch angesetzt.

Der soziale Aspekt tritt dadurch im Vergleich zu den anderen Bädern etwas zurück, gleichwohl bieten Karlsruher Pass und Kinderpass die Möglichkeit eines stark reduzierten Eintritts. Dieses Angebot ist im Vergleich zu anderen Bädern in dieser Kategorie ungewöhnlich. Im Gegenzug ist es deshalb zielführend, die Familienkarte im Europabad nicht -wie bisher- geringer zu erhöhen, als die Einzeleintritte, sondern analog den städtischen Bädern fix an die Einzeleintritte zu koppeln. Denn ansonsten öffnet sich die Schere zwischen den ermäßigten Tarifen im Verhältnis zu den regulären Tarifen immer weiter und konterkariert damit nachdrücklich den geforderten wirtschaftlichen Betrieb des Bades. Grundsätzlich werden jedoch angemessene Ermäßigungen und Rabattaktionen auch in Zukunft eine wichtige Rolle für das Europabad Karlsruhe spielen, um das gleichfalls für die Wirtschaftlichkeit erforderliche Besucheraufkommen zu erzielen.

Im Fächerbad Karlsruhe spielt aufgrund der Positionierung als Sport- und Familienbad sowie für den Leistungssport der soziale Aspekt eine deutlich größere Rolle. Hier ist die Balance zwischen Wirtschaftlichkeit und dem Angebot einer attraktiven günstigen Schwimmmöglichkeit für alle Bevölkerungsschichten anders im Vergleich zum Europabad austariert. Da sich ein schleichender Niedergang der Wirtschaftlichkeit abzeichnete, wurde mit der Integration des Fächerbades unter der Dachmarke „Karlsruher Bäder“ die Struktur der Zeittarifierung analog den anderen Schwerpunktbädern eingeführt. Hier wurde trotz leichter Erhöhung der Eintrittspreise für die Tageskarte das Preisgefüge deutlich niedriger gehalten, um somit die vorherige komplizierte Tarifstruktur weiter zu vereinfachen. Der Preis für den 2-Stunden-Tarif wurde darüber hinaus sogar vergünstigt.

Das Rheinstrandbad Rappenwört verfügt als einziges „Großbad“ nicht über eine eigene Tarifstruktur, sondern ist in dem Tarifverbund der kleinen Hallenbäder und der anderen Freibädern eingebunden, obwohl es sich durch seine Größe und Ausstattung deutlich von diesen unterscheidet. Eine eigene Tarifstruktur wäre eine Möglichkeit, das Bad wirtschaftlicher zu betreiben. Dies hätte jedoch den Nachteil, dass neue Tarife entstünden, die wiederum nicht in den übrigen Hallen- und Freibädern genutzt werden könnten.

Verbund-Geldwertkarte | Badecard

Mit der „Badecard“ wurde ein bäderübergreifendes und bargeldloses Bezahlmedium eingeführt. Die individuell aufladbare Geldwertkarte kann in allen Bädern mit gleichen Kassensystemen zum Zahlen genutzt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, unterschiedliche Rabatte, die sich wiederum an der Höhe des aufgeladenen Geldbetrages orientieren, für Gäste zu gewähren und somit ein attraktives Angebot für beide Seiten zu schaffen.

Die technischen Voraussetzungen, um eventuell weitere Bäder (Rheinstrandbad Rappenwört, Turmbergbad, Freibad Rüppurr) in diesen Verbund einzugliedern, werden geprüft.

Die Badecard ist ein Mittel zur Kundenbindung und trägt dazu bei, die Karlsruher Bäderlandschaft in ihrer Gesamtheit deutlich stärker in der Wahrnehmung des Gastes zu positionieren. Hierauf können wirksame Vermarktungsmöglichkeiten aufgebaut werden.

Weitere Vorteile:

- Ermöglicht bargeldlosen Schwimmbadbesuch.
- Kann bei Verlust gesperrt und ersetzt werden.
- Karte ist übertragbar, mehrere Personen können sich somit den Rabatt teilen.
- Weitere Tarife (z.B. Sauna) können rabattiert bezahlt werden.
- Nicht an Kauf- bzw. Kalenderjahr des Erwerbes gebunden

7. BÄDER - AUSBLICK

7.1 Rheinstrandbad Rappenwört

Das 1929 eingeweihte Rheinstrandbad Rappenwört feiert 2029 sein 100-jähriges Jubiläum. Die Jahre bis dahin werden genutzt, den Sanierungsstau weiter aufzulösen.

Dem Neubau des Erlebnis- und des Springerbeckens im Jahr 2008 folgten die Erneuerung der Sportflächen im Jahr 2014, die Verlagerung der Werkstatt in 2015 sowie der Umbau der alten Werkstatt in einen Kiosk im Jahr 2017.

Als nächster Schritt ist die dringende Sanierung und Modernisierung des denkmalgeschützten Restaurantgebäudes notwendig. Das Restaurantgebäude ist in seiner Funktion als Restaurant zu ertüchtigen. Die Anforderungen des Denkmalschutzes, des Hochwasserdammschutzes und die Auswirkungen durch die geänderte Grundwassersituation infolge des künftigen Projektes „Rückhalte- und Retentionsraum Bellenkopf“ sind zu berücksichtigen. Die Wiederherstellung der Fassade nach historischem Vorbild ist wesentliche Anforderung des Denkmalschutzes.

Bei den Rückbauarbeiten zur Sanierung des Restaurantgebäudes 2019 wurden massive Schäden an den tragenden Gründungsbauteilen festgestellt, was eine aufwendige Betonsanierung erforderlich macht, um das Gebäude zu erhalten. Erst im Anschluss kann mit der Modernisierung des Restaurants für einen Sommerbetrieb begonnen werden.

Entsprechend den gesamtstädtischen Konzepten in Zusammenhang mit dem Thema „Bauhaus in Karlsruhe“ und den Anliegen des Denkmalschutzes soll die Fassade wiederhergestellt werden. Für den Badbetrieb wird im Erdgeschoss ein „Free-Flow-Bereich“ einschließlich aller erforderlichen Nebenräume vorgesehen. Im Obergeschoss wird eine Anrichtküche mit Tresen installiert. Aufgrund der baulichen Gegebenheiten kann im Gebäudebestand die neue Lüftungsanlage für die Küche nicht untergebracht werden.

Nördlich des Restaurants ist ein Technikeller vorgesehen, der die gesamte Technik für das Restaurantgebäude aufnehmen soll, da seitens des Denkmalschutzes eine Unterbringung der Technik im Untergeschoss nicht möglich ist. Auf diesem Technikeller ist die neue Zugangskontrolle vorgesehen, da der bestehende Eingangsbereich mit dem Kassengebäude nicht mehr den aktuellen Sicherheitsstandards entspricht.

Mit der Modernisierung und Neugestaltung des Bereichs „Eingang und Restaurant“ entsteht eine ansprechende Eingangssituation, die allen Anforderungen eines modernen Kassensystems entspricht. Das alte Kassenhäuschen mit seinem mediterranen Flair könnte das Angebot mit einer Speiseeisverkaufsstelle ergänzen. Das abgängige „Milchhäusle“ wird durch eine Verkaufsstelle im bisherigen DLRG-Wachhaus am Rhein ersetzt und könnte so ganzjährig Angebote für Spaziergänger außerhalb der Saison zur Verfügung stellen. In diesem Zusammenhang ist das Einlaufbauwerk entsprechend den gültigen Sicherheitsstandards zu ertüchtigen. Anstelle des nicht mehr den heutigen Normen entsprechenden Planschbeckens soll eine Wasserspiellandschaft für Kleinkinder entstehen und in Verbindung mit dem Schwimmbecken das Angebot für junge Familien abrunden.

7.2 Sonnenbad

Im Sonnenbad steht mittelfristig eine Großinvestition an.

Die Sanierungen des Schwimmbeckens und des Massagepilzes, sowie eine Modernisierung der Badewasertechnik sind erforderlich. Durchgerostete Stahlrohre der Badewasserleitungen sind immer wieder Ursache für Störungen im Badbetrieb und Absenkungen des Plattenbelags im Beckenumgang. Das Nichtschwimmbecken ist zeitgemäß zum Kombi-Becken mit beispielsweise Massagedüsen und/oder Schwallduschen umzubauen, um das Becken bedarfsgerecht als Massagebecken bzw. wie bisher zum Bahnen schwimmen oder für Kurse unterschiedlich nutzen zu können.

Um Barrierefreiheit zu schaffen, werden Alternativen zur Verlagerung des Eingangs geprüft bzw. bauliche Maßnahmen zur Schaffung einer massiven Konstruktion, die sich nördlich vom Schwimmbecken bis zum Eingangsbereich erstreckt und die Möglichkeit bietet, eine Behindertenrampe aufzunehmen.

7.3 Freibad Rüppurr

Das Freibad Rüppurr ist in die Jahre gekommen und bedarf einer Angebotsanpassung an die Bedürfnisse der Badegäste. Für das Familienfreibad ist ein Alleinstellungsmerkmal „zwischen“ den Angeboten im Rheinstrandbad Rappenwört und im Turmbergbad Durlach zu entwickeln. Dies könnte die Insellage des Bades und eine stärkere Einbeziehung der Alb bzw. des Reiherbaches sein. Zielgruppe sind für das innenstadtnahe Freibad, Familien mit Kindern.

Ein verbessertes Angebot an Wasserattraktionen und ein attraktiverer Spielbereich sind Aufgaben für die nächsten Jahre. Im Zuge von Umbaumaßnahmen im Kassenbereich sind der komplette Eingangsbereich neu zu gestalten und die Bodenbeläge zu erneuern. Die Duschanlagen sind auf den Stand der Technik zu bringen. Die Absorberanlage zur Erwärmung des Beckenwassers ist mittelfristig zu erneuern. Dieser Erneuerung vorgelagert ist die Erneuerung der Dachabdichtung.

7.4 Turmbergbad Durlach

An der Stelle des heutigen Turmbergbads wurde 1906/07 unter Bürgermeister Philipp Reichardt nach modernsten Grundsätzen das „Schwimm-, Luft- und Sonnenbad“ errichtet. Es war zu jener Zeit in Deutschland einzigartig. Das Wasser kam aus der Pfinz, wurde gefiltert und mit Hilfe der Sonne in einem mäanderförmigen Betonkanal vorgewärmt. 1955 wurde es zum Turmbergbad erweitert, um ein Nichtschwimmbecken ergänzt und am 6. August 1955 von Oberbürgermeister Günther Klotz eröffnet.

Das Turmbergbad hat in den zurückliegenden Jahren durch Modernisierungen und Erweiterungen eine Aufwertung als Familienfreibad erfahren. Die Neugestaltung des Eingangsbereichs trägt diesem Aspekt Rechnung, um durch geordnete Verkehrsführung und Stellflächen für mehr Sicherheit für Familien mit Kindern zu sorgen. Entsprechend dem sich verändernden Individualverkehr sind die erforderlichen Stellflächen anzupassen und die Ausstattung mit Elektroladestationen zu prüfen.

Mit der Übernahme des Campingplatzes durch die Stadt Karlsruhe ergeben sich für das Turmbergbad Synergieeffekte.

Die positiven Erfahrungen beim Fächerbad zeigen, Kombi-Bäder können ein wesentlicher Bestandteil der zukünftigen Bäderlandschaft sein. Die Überlegung eines weiteren Kombi-Bades auf dem Freibadgelände sollte in den kommenden Jahren ernsthaft geprüft werden. Die Hallenbäder im Weiherhof und in Grötzingen könnten dann zu Gunsten des neuen, mit rund 50 Jahren veralteten Bades im Turmbergbad aufgegeben werden.

7.5 Weiherhofbad Durlach

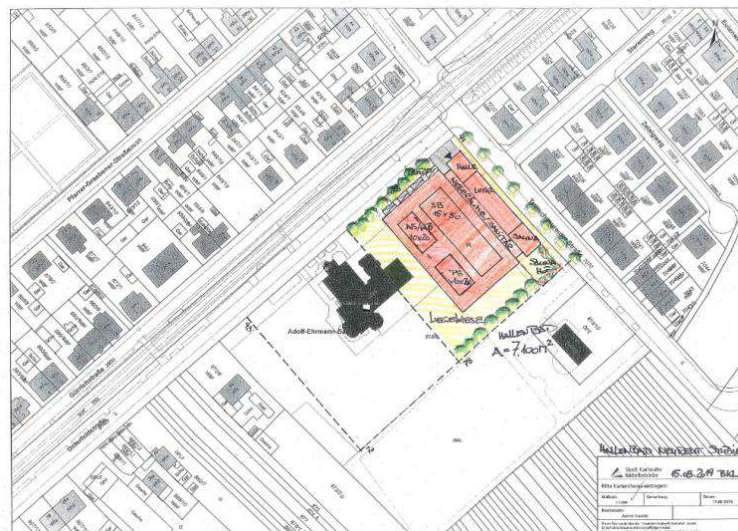
Nach den Investitionen der letzten Jahre ist die Technik des Weiherhofbades auf einem akzeptablen Stand. Erweiterungen und Anpassungen (z.B. Planschbecken) an den Bedarf sind auf dem beengten Gelände nicht realisierbar. Die großen Fensterflächen aus den 80er Jahren entsprechen nicht den heutigen Standards gemäß des EEG.

Durch die Aufgabe des Hallenbades im Weiherhof und den Bau eines Kombi-Bades auf dem Gelände des Turmbergbades könnte neben einem verbesserten Angebot für die Badegäste auch im Hinblick auf die CO₂-neutrale Stadt Karlsruhe die Energiebilanz wesentlich verbessert werden. Die freiwerdenden innerstädtischen Flächen wären für andere Nutzungen verfügbar.

7.6 Adolf-Ehrmann-Bad Neureut

Durch die Weiterentwicklung der Wohnbebauung rückt der jetzige Festplatz Neureut mehr ins Zentrum der Ortsteile Neureut, Kirchfeld und Heide. Durch die Entwicklung des ÖPNV - vor allem die Weiterführung der Linie 6 - kann das neue Hallenbad mit der Straßenbahn aus allen Neureuter Ortsteilen und der Nordstadt sowie der Nordweststadt gut erreicht werden. Zudem kann somit ein Großteil des Schulschwimmens im Nordwesten Karlsruhes entsprechend abgedeckt werden. Um ein Nebeneinander von Schul- und Vereinsschwimmen sowie öffentlichem Badebetrieb zu ermöglichen, ist ein Schwimmerbecken mit 6 Bahnen erforderlich.

Die Lage der Liegenschaft innerhalb eines gültigen Bebauungsplanes sowie die Eigentumsverhältnisse (Stadt Karlsruhe) ermöglichen es, die Strukturänderung zeitnah anzugehen. Entsprechend der Weiterentwicklung kann als erste Maßnahme der Neubau des Hallenbades realisiert werden, bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Badebetriebes im Adolf-Ehrmann-Bad.



Auf Grundlage der Standortuntersuchung vom Juni 2017 hat der Ortschaftsrat Neureut am 26. Juni 2018 den Neubau eines neuen Hallenbades nördlich des bestehenden Bades auf dem derzeitigen Festplatz Neureut beschlossen. Für das neue Hallenbad wird eine Grundstücksfläche von ca. 7.100 qm und eine Gebäudefläche von ca. 2.300 qm vorgesehen.

Die Größenordnung des neuen Hallenbades entspricht einem Hallenbad mit 6 Bahnen, Sauna, Kinderbereich und Freibereich.

Auf der Grundlage der KOK-Richtlinien wurde ein Flächenbedarf überschlägig ermittelt, der der künftigen Ausrichtung des Hallenbades entspricht:

Schwimmbecken, 6 Bahnen	375 qm
Nichtschwimm-/Kursbecken	200 qm
Planschbecken	50 qm
Beckenumgang und Aufsicht	300 qm
Eingangshalle	100 qm
Nebenräume	50 qm
Umkleidebereich (ca. 200 Spinde)	150 qm
Sanitärbereiche	60 qm
Vereins-/Kurslagerräume	60 qm
Saunabereich - ohne Außenbereich	150 qm
Fläche	1.495 qm
Verkehrsfläche	800 qm
Gesamtfläche	2.295 qm gerundet ca. 2.300 qm

Das Adolf-Ehrmann-Bad ist aktuell das Bad mit dem schlechtesten Kostendeckungsgrad und dem höchsten Pro-Kopf-Zuschuss je Badegast. Die geringe Beckenbreite sowie die kleine Saunakabine werden hauptsächlich durch Stammgäste genutzt, Besucher*innen aus der Umgebung nutzen das Bad selten. Durch den Neubau und die deutliche Verbesserung des Angebotes, wird sich dies ändern.

Größere Becken sind für Schwimmer*innen attraktiver und Kursangebote können parallel zum öffentlichen Badebetrieb stattfinden. Aufgrund der neuen und attraktiven Sauna verbessern sich das Angebot und das Image des Bades. Im Weiherhofbad hat seinerzeit die Errichtung der Sauna eine Steigerung um ca. 20.000 Besucher*innen bewirkt. Der schleichende Niedergang der Besucherzahlen im alten Bad wird der Vergangenheit angehören, eine Steigerung in Richtung 75.000 Badegäste pro Jahr wird angestrebt. Die Wirtschaftlichkeit wird nicht nur durch ein erhöhtes Besucheraufkommen, sondern auch dadurch, dass das neue Bad energetisch auf dem neusten Stand der Technik ist, verbessert.

7.7 Hallenbad Grötzingen

Eine Generalsanierung ist aufgrund der maroden technischen Anlage mittelfristig zwingend angezeigt. Die großen Fensterflächen aus den 80-er Jahren entsprechen nicht den heutigen Standards gemäß EEG. Aufgrund des zu erwartenden hohen Aufwands wurde 2014 eine Machbarkeitsstudie erstellt für einen Kostenvergleich zu einem Neubau.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass ein Neubau jedoch ohne zusätzliche Attraktionen nur unwesentlich (ca. 10%) teurer ist als eine Sanierung. Vorteilhaft wäre auch die bei einem Neubau mögliche Optimierung der Funktionen im Bad, die, anders als bei der Sanierungsvariante, zu geringeren Betriebskosten führen würde. Ungeachtet der zusätzlichen Investitionen ist eine grundlegende Verbesserung des Angebotes am derzeitigen Standort nicht möglich, und das Bad ist nicht barrierefrei.

Durch die Aufgabe des Hallenbades Grötzingen und den Bau eines Kombi-Bades auf dem Gelände des Turmbergbades könnte neben einem verbesserten Angebot für die Badegäste auch im Hinblick auf die CO₂-neutrale Stadt Karlsruhe die Energiebilanz wesentlich verbessert werden.

7.8 Therme Vierordtbad

Mit dem Abschluss der Sanierungen von Fassaden und Dächern wird die historische Therme Vierordtbad ihrer städtebaulichen Bedeutung an der „via triumphalis“ wieder gerecht und ein wichtiger Teil des neuen Festplatzes. Als letzte außenwirksame Maßnahme werden, in Abstimmung mit dem Denkmalschutz, die Fenster der Rotunde nach historischem Vorbild ersetzt.

Mit der Neugestaltung des Solehofes wurden die letzten räumlichen Kapazitäten für die Therme Vierordtbad erschlossen und das Angebot um das Thema „Salz“ erweitert. Insgesamt runden drei neue Außenbecken - Warmwasser, Sole und Lithium - das Angebot ab und unterstreichen die Einzigartigkeit der historischen Wellnessoase im Herzen von Karlsruhe. Zur Steigerung der Attraktivität konnte ein Karlsruher Künstler gewonnen werden, um mit Licht-Ton-Kompositionen für ein einzigartiges Flair in der Rotunde zu sorgen. Zusammen mit dem Stadtplanungsamt werden zudem noch Möglichkeiten untersucht, um über eine Bewirtschaftung des Vorplatzes die Rotunde und somit auch die Attraktivität des Festplatzes zu verbessern.

Durch die Investitionen wird sich die Besucheranzahl wieder erhöhen und die Verweildauer verlängert. Dies wird zu einem steigenden Kostendeckungsgrad führen, und die Wirtschaftlichkeit der Therme Vierordtbad wird deutlich verbessert. Auch der Abschluss der Bauarbeiten auf der Ettlinger Straße wird sich in diesem Zuge positiv auswirken.

7.9 Europabad Karlsruhe

Das Europabad Karlsruhe hat sich auf dem Markt sehr gut etabliert, es ist ein Besuchermagnet mit großer Angebotsvielfalt im Erlebnis-, Sauna- und Wellness-Bereich inner- und außerhalb der Region und einigen Alleinstellungsmerkmalen. Diese positive Entwicklung ist die Folge einer angemessenen und transparenten Tarifgestaltung in Verbindung mit einer permanenten Ausweitung der Angebote und stetigen Verbesserungen der Aufenthaltsqualität.

Als vergleichbare Einrichtungen im größeren Umkreis von Karlsruhe können das Aqua-Toll in Neckarsulm, das Miramar in Weinheim und das Fildorado in Filderstadt genannt werden.

Mit knapp einer halben Million Besucher*innen im Jahr hat das Europabad Karlsruhe eine Besucherzahl erreicht, die sich nur sehr schwer steigern lässt. Daher ist es das Ziel, die Aufenthaltsdauer der Gäste weiter zu erhöhen. Um dies zu realisieren, sind weitere Verbesserungen (Investitionen) sowohl im Bade-, im Sauna- als auch im SPA-Bereich erforderlich.

Interne Vorplanungen haben gezeigt, dass die Integration von zwei weiteren Rutschen im Bestand des jetzigen Außengeländes mit Andienung an den Rutschenturm möglich ist. Bauvoranfragen bezüglich der Erweiterung der Liegeflächen an der KAi-der-Hai Kinderlandschaft sowie zur Errichtung neuer Außensaunen mit entsprechenden Erholungsflächen sind zurzeit in Prüfung. Ein zusätzliches Außenbecken würde die ungewöhnlich hohe Nutzung des Bades an heißen Sommertagen im Juli und August unterstützen, um so die Badesituation zu entzerren und die Badegäste auf mehr Wasserfläche zu verteilen.

7.10 Fächerbad

Als letzter Bauabschnitt der Modernisierungsmaßnahmen ist die Neugestaltung der Saunaaanlage geplant. Um der Barrierefreiheit öffentlicher Gebäuden gerecht zu werden, werden die Einrichtungen im Untergeschoss aufgegeben. Im Erdgeschoss sowie im Außenbereich werden neue Saunen entstehen, ebenso eine neue Beckenanlage mit Tauch- und Warmbecken mit Wasserattraktionen.

Mittelfristig ist die gesamte Dachdeckung zu erneuern. Im Rahmen der CO₂-Diskussion ist eine energetische Sanierung der gesamten Außenhülle vorgesehen, einschließlich der Installation von Photovoltaikanlage und Absorberfeldern.

Die Überprüfung der Statik des Daches 2019 ergab, dass kein akuter Handlungsbedarf für eine Sanierung besteht.

Zusätzlich zum Umbau der „Saunalandschaft“ soll ein neuer „Textilsauna-Bereich“ geschaffen werden. Für Badegäste, die einen kurzen Saunaaufenthalt zur Muskelentspannung nach der sportlichen Betätigung suchen, wird dieser Bereich für einen geringen Aufpreis über ein Drehkreuz von der Schwimmhalle aus zugänglich gemacht werden. Gleichzeitig wird auch weiteren Zielgruppen, wie Familien mit Kindern, die Möglichkeit gegeben, sich in warmer Umgebung zu entspannen. Ein Sanarium könnte hier auch für die Babysauna genutzt werden. Insgesamt wird die neue Saunalandschaft so konzipiert, dass eine Erweiterung zu einem späteren Zeitpunkt während des laufenden Betriebes problemlos möglich sein wird.

Durch die Schaffung einer „Aqua-Splash“-Wasserspielfläche im Außenbereich wird das Angebot für Familien deutlich verbessert. Dies wird den Sommerbetrieb stärken und die Wirtschaftlichkeit erhöhen.

8. SAUNEN

Die Karlsruher Bäderlandschaft zeichnet sich dadurch aus, dass alle 5 Hallenbäder und das Sonnenbad über Saunaanlagen verfügen.

2019 lag die Besucherzahl aller Saunen bei 284.001 Personen. Um die Besucherzahlen wieder zu erhöhen, werden in der Therme Vierordtbad größere Maßnahmen durchgeführt und sind im Fächerbad größere Investitionen geplant. Ziel ist eine deutliche Steigerung um rund 20.000 Saunagäste. Die Einnahmen aus diesem Bereich sind deutlich zu erhöhen.

Die durchschnittlichen jährlichen Besucherzahlen von 2015 - 2019 zeigt folgende Tabelle:

Europabad Karlsruhe	120.084
Fächerbad	43.357
Therme Vierordtbad	101.760
Weiherhofbad Durlach	7.725
Hallenbad Neureut	4.852
Sonnenbad	10.413
Gesamt	288.191

Durch die hohe Anzahl an Saunen ist es den Karlsruher Bädern möglich, ein großes Spektrum anzubieten. Die Auswahl reicht von kleinen Saunen mit sieben Sitzplätzen bis zur Großraumsauna mit einer Kapazität von über 80 Personen. Unterschiedliche Kombinationen von Temperaturen zwischen 30 und 100 °C und Luftfeuchtigkeit halten für jeden Interessenten ein passendes Angebot bereit.

Saunaanlagen sind die „Cash-Cow“ im Bäderbereich, denn hier können höhere Eintrittsentgelte erzielt werden, als im reinen Schwimmbetrieb. Die Nachfrage ist durch die Entwicklung in Richtung Spa und Wellness steigend. Daher gilt es, bei Investitionsmaßnahmen und Attraktivierungen nicht nur den Badebereich zu betrachten, sondern auch die Saunalandschaften mit einzubeziehen. Die Entwicklung im Spa-Bereich ist dynamisch. Daher gilt es, nicht nur den Fokus auf die Optik der Schwitzräume zu legen, sondern auch neue kreative Konzepte zur Bespielung der einzelnen Räumlichkeiten zu entwickeln. Eine solche ist beispielsweise die neue Ice-Lounge im Europabad Karlsruhe: mit nur 13°C, einer Videowand in kristallklarer Ultra High Definition (4K)-Bildqualität sowie einem Eisbrunnen mit nachwachsenden Stalagmiten ist dies ein alternatives Gegenangebot zu den Schwitzräumen: Ein weiteres Highlight in der Saunalandschaft des Europabad Karlsruhe.

In der Saunaanlage des Fächerbades besteht ein großer Handlungsbedarf. Die Besucherzahlen und damit die Einnahmen sind zu gering. Die Saunaräume liegen teils in ungünstiger Kellerlage, sind nicht barrierefrei und teilweise nicht mehr zeitgemäß. Daher wird im 3. Bauabschnitt die Saunalandschaft eine große Veränderung und Erneuerung erfahren. Die Räumlichkeiten werden offener und barrierefrei gestaltet. Themenbasierte Schwitzräume, die teilweise in unmittelbarem Bezug zum Sportbad stehen und den Wohlfühlfaktor erhöhen, dienen nicht nur der Kundenbindung, sondern verlängern auch die Verweildauer der Saunagäste. Holzhütten im Saunagarten und eine Textilsauna für die (Leistungs-)Schwimmer*innen runden das Angebot ab. Durch die gravierende Veränderung des alten Saunabereiches können höhere Besucher-

zahlen erreicht und die Einnahmen somit erhöht werden. Aufgrund der Erweiterungen und Vergrößerungen der Schwitzräume kann sich die Saunalandschaft preislich nach oben orientieren, um den schleichenden Rückgang der Wirtschaftlichkeit zu beenden. Auch die Saunagastronomie wird attraktiver gestaltet, um dadurch die Verweildauer der Gäste zu verlängern und die Umsatzpacht erhöhen zu können.

Das Thema „Sole & Salz“ wird durch die Neugestaltung des Solehofes in der Therme Vierordtbad nun auch in die Karlsruher Saunalandschaft integriert. Neben einem Salzraum werden Soleaußenbecken angeboten und erschließen eine neue Besucherklientel. Die Errichtung einer Großraumsauna, welche die alten kleinen Saunahütten ersetzt, bietet den Gästen eine neue Räumlichkeit. Durch die Optimierung des Flächenangebotes konnten zusätzliche Ruhebereiche erschlossen werden, die sich in einer höheren Verweildauer niederschlagen und so die Besucherzahlen wieder auf das angestrebte Niveau von jährlich rund 120.000 Saunabesucher*innen anheben.

9. SCHULSCHWIMMEN

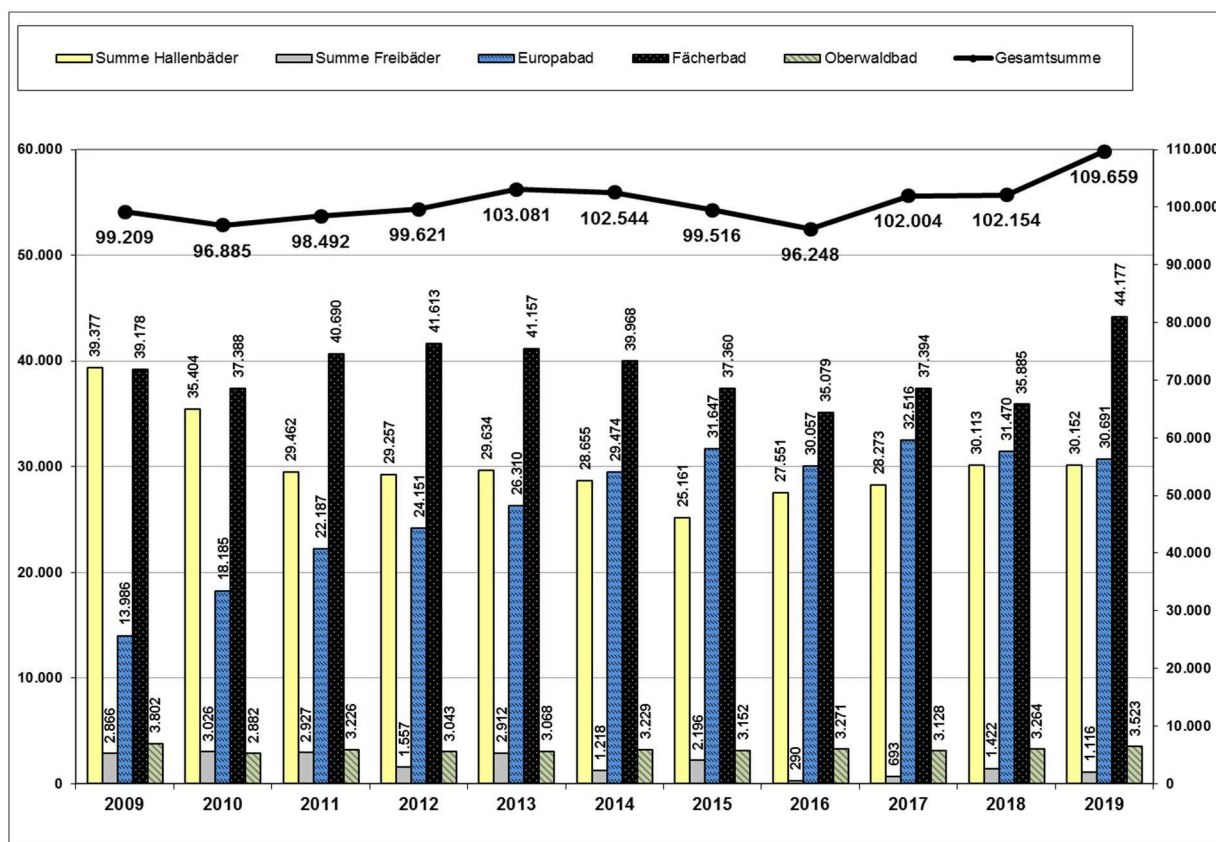
Das Schwimmen ist in den Bildungsplänen der einzelnen Schularten verankert, als elementare Kulturtechnik, die das Element Wasser erfahrbar macht. Die Bildungspläne sind im Internet im Detail einsehbar:

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/6555804>

Die Bäder können den Bedarf an Schulschwimmen vollständig abdecken. Insbesondere die Grundschulen führen Schulschwimmen durch.

Die Gesamtzahl der Schüler*innen die am Schulschwimmen teilnehmen, bewegt sich innerhalb einer Marge von ca. 96.000 bis ca. 109.000 Schüler*innen pro Jahr.

Entwicklung des Schulschwimmens von 2009 - 2019



Im Europabad und Fächerbad findet rund die Hälfte des gesamten Schulschwimmens statt.

Die Durchführung des Schulschwimmens in Karlsruhe ist gegenwärtig und zukünftig gewährleistet. Veränderungen können innerhalb eines gewissen Rahmens aufgrund der freien Kapazitäten aufgefangen werden.

10. SCHWIMMFIX UND SCHWIMM-REGION

SchwimmFix

Seit dem Schuljahr 2011/12 wird „SchwimmFix“ in Karlsruhe durchgeführt. Mit starker Unterstützung des Forschungszentrums für den Schulsport und für den Sport für Kinder und Jugendliche (FoSS) am KIT, dem Förderverein Schwimm-Region Karlsruhe e.V. und dem Sportbeauftragten des Staatlichen Schulamtes für Karlsruher Grundschüler werden interessierte Studenten, Schüler der Sport- und Gymnastikschule Karlsruhe sowie Kursleiter der Schwimm-Region zu Lehrassistenten ausgebildet. Sie begleiten in 15 Schulschwimmstunden die reguläre Lehrkraft und unterstützen diese bei der Anfängerschwimmausbildung.

An diesem Programm beteiligten sich im Schuljahr 2019/20 insgesamt 36 Schulen mit 385 Kindern.

Schwimm-Region

Der Förderverein Schwimm-Region Karlsruhe e.V. bietet in allen städtischen Bädern sowie im Europabad Karlsruhe ein umfangreiches Kursprogramm mit Schwimm- und Aqua-Fit-Kursen an. Mit der Wassergewöhnung wird bereits beim Babyschwimmen, ab dem 3. Lebensmonat, gestartet.

Vom Babyschwimmen, über „Bambinischwimmen“, „Kaulquappe“ und „Wasserfrosch“ geht es dann mit 6 Jahren an die „Seepferdchenkurse“. Anschließend besteht die Möglichkeit bis zum Jugendschwimmabzeichen Bronze, Silber und Gold weitere Kurse zu belegen. Auch für erwachsene Nichtschwimmer gibt es Anfänger-Schwimmkurse. Ebenso wird das Interesse der Sportschwimmer zur Optimierung der Schwimmtechnik abgedeckt und ein sehr umfangreiches Programm an Aqua-Fit-Kursen angeboten. Auch Entspannungskurse werden angeboten.

Pro Jahr werden ca. 350 verschiedene Kurse mit etwa 3.400 Teilnehmern über die Schwimm-Region angeboten. Karlsruhe hat damit deutschlandweit eines der größten Kursangebote. Neben der Schwimm-Region bieten der SSC im Fächerbad und die DLRG Ortsgruppen Kurse an. Alle Kurse sind kostenpflichtig. Für Kinder mit dem Karlsruher Kinderpass besteht die Möglichkeit durch die Abgabe von Bildungsscheinen die Kurse kostenfrei zu besuchen.

11. VEREINSSCHWIMMSPORT

Europabad Karlsruhe:

Freie Spiel- und Sportvereinigung Karlsruhe (FSSV) e.V.
 Post Südstadt Karlsruhe e.V. (PSK), Abt. Triathlon
 Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Kandel e.V.
 Karlsruher Turnverein 1846 e.V. (KTV)
 Rheinbrüder Karlsruhe e.V.

Bahnbelegung pro Woche, Angabe in Stunden	
Schulen	Vereine
92,75 + 33 (NSB*)	151,25
Insgesamt: 277 Stunden pro Woche	

* Nichtschwimmbecken

Fächerbad:

Sport- und Schwimm-Club Karlsruhe (SSC) e.V.
 1. Durlacher Schwimmverein 1906 (DSV) e.V.
 Förderverein Schwimm-Region Karlsruhe e.V.
 KIT Sport-Club 2010 e.V. Tauchsportgruppe
 Aquanauten Karlsruhe-Durlach e.V.
 Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Ortsgruppe Neureut
 Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Stadtgruppe Karlsruhe
 Uferlos-Schwul-lesbischer Sportverein 1996 Karlsruhe e.V.
 Vereinigte Turnerschaft Karlsruhe-Hagsfeld 1895 e.V.
 Ski-Club Karlsruhe e.V.

Bahnbelegung pro Woche, Angabe in Stunden	
Schulen	Vereine
197,75	314,25
Insgesamt: 512 Stunden pro Woche	

Hallenbad Grötzingen:

Taucher-Club Muräne 1968 e.V.
 Sport- und Schwimm-Club Karlsruhe (SSC) e.V.
 1. Durlacher Schwimmverein 1906 e.V.
 Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Ortsgruppe Durlach
 Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Ortsgruppe Ettlingen, Abt. Wettersbach

Behinderten- und Freizeitsport Karlsruhe e.V.
 Lichtbund Karlsruhe e.V.
 Tauchschnle „to dive“ Karlsruhe
 Spielvereinigung 1910 Durlach-Aue e.V.
 Eisenbahner-Sportgemeinschaft Frankonia Karlsruhe (ESG) e.V.
 Turn- und Sportverein Grötzingen 1890 (TSV) e.V.
 Karlsruher Lemminge e.V.
 Tauchsportschnle Walzbachtal

Bahnbelegung pro Woche, Angabe in Stunden	
Schnlen	Vereine
35,75	197,75
Insgesamt: 233,5 Stunden pro Woche	

Weiherhofbad:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Ortsgruppe Durlach
 1. Durlacher Schwimmverein 1906 (DSV) e.V.
 Karlsruher Lemminge e.V.
 Post Südstadt Karlsruhe e.V. (PSK), Abt. Triathlon
 Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Ortsgruppe Ettlingen, Abt. Wettersbach
 Sport- und Gymnastiksnhule Karlsruhe (SGKA)

Bahnbelegung pro Woche, Angabe in Stunden	
Schnlen	Vereine
62 + 33 (NSB*)	251
Insgesamt: 346 Stunden pro Woche	

* Nichtschwimmerbecken

Adolf-Ehrmann-Bad Neureut:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Ortsgruppe Neureut
 Schwimmclub Neureut (SC) e.V.
 SV Blau-Weiß-Rot Karlsruhe von 1922 e.V.

Bahnbelegung pro Woche, Angabe in Stunden	
Schnlen	Vereine
39	158,25
Insgesamt: 197,25 Stunden pro Woche	

Sonnenbad:

Freundeskreis Sonnenbad e.V.
Rheinbrüder Karlsruhe e.V.
SSC Schwimm-Sport-Club Sparta Pforzheim 1929 e.V.
Taucher-Club Muräne 1968 e.V.
KTV Karlsruher Turnverein 1846 (KTV) e.V.
Karlsruher Lemminge e.V.
Freie Spiel- und Sportvereinigung Karlsruhe (FSSV) e.V.

Bahnbelegung pro Woche, Angabe in Stunden	
Schulen	Vereine
	26
Insgesamt: 26 Stunden pro Woche	

Turmbergbad:

1. Durlacher Schwimmverein 1906 (DSV) e.V.
Sport- und Schwimm-Club Karlsruhe (SSC) e.V.

Bahnbelegung pro Woche, Angabe in Stunden	
Schulen	Vereine
	11,5
Insgesamt: 11,5 Stunden pro Woche	

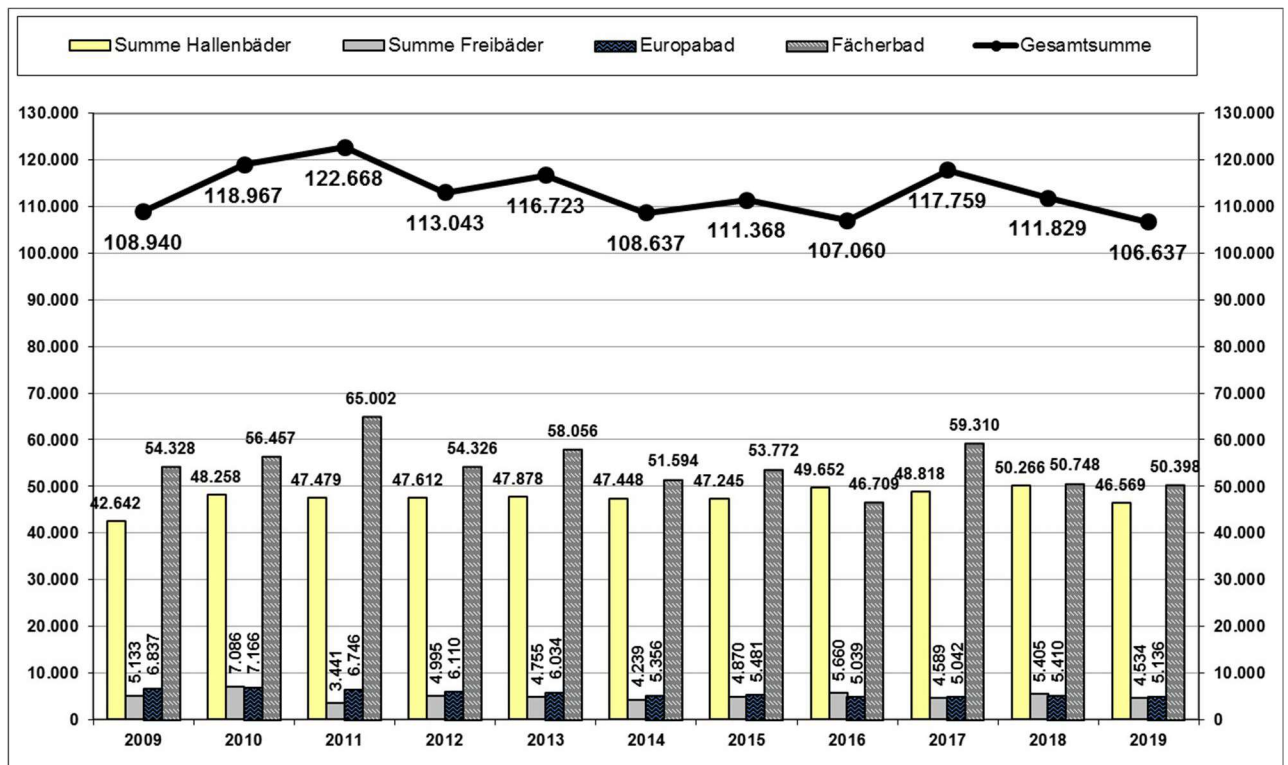
Freibad Rüppur:

Post Südstadt Karlsruhe e.V. (PSK), Abt. Triathlon
Sport- und Schwimm-Club Karlsruhe (SSC) e.V.

Bahnbelegung pro Woche, Angabe in Stunden	
Schulen	Vereine
	15,5
Insgesamt: 15,5 Stunden pro Woche	

Jedem Verein ist ein „Heimatbad“ zugeordnet. Dies hat sich wegen teilweise vorhandener Befindlichkeiten zwischen den Vereinen und den eng bemessenen Lagermöglichkeiten für die Schwimm- und Sportgeräte der Vereine bewährt. Als Ausweichquartier steht das Hallenbad Grötzingen als Gruppenbad zur Verfügung.

Entwicklung des Vereinsschwimmens, Besucher*innen von 2009 - 2019



12. EHRENAMT

Eine besondere Stärke der Karlsruher Bäderlandschaft ist die ehrenamtliche Einbindung der Bevölkerung. Die Ehrenamtsstruktur hat sich mit dem Bäderkonzept 2000 fest etabliert. Die ehrenamtlich agierenden Freundeskreise Hallenbad Neureut e.V. und Freundeskreis Sonnenbad e. V. unterstützen die Bäderbetriebe der Stadt Karlsruhe mit unterschiedlichsten Maßnahmen. So hat der Freundeskreis Hallenbad Neureut e.V. in den vergangenen Jahren Sonnenliegen und Sonnenschirme für den Außenbereich gespendet, die Erneuerung der Saunabänke und Saunaliegen übernommen, die Errichtung und Pflege der „Bücheroase“ initiiert und weitere Spenden für die Übernahme der Unterhaltungskosten eines Wasserspenders der Stadtwerke im Foyer des Bades eingebracht.

Der Freundeskreis Sonnenbad e.V. brachte seit seiner Gründung im März 2001 rund 550.000 Euro für diverse Bau- und Ausstattungsprojekte auf. Darunter u.a. für den Bau des Kinderspielplatzes, den Sauna-Neubau, die Saunasonnenterrasse, die Sanierung des Sanitärbereichs oder das Schildkrötenbiotop. Zudem gingen bislang rund 350.000 Euro Betriebskostenzuschüsse zum Zweck der verlängerten Freibadsaison von Ende Februar bis zum 1. Advent, an die Bäderbetriebe der Stadt Karlsruhe. Der Freundeskreis Sonnenbad e.V. unterstützte die Stadt Karlsruhe somit in 20 Jahren mit bislang rund 900.000 Euro.

Darüber hinaus führen beide Freundeskreise regelmäßig Veranstaltungen durch: Darunter das „Sommerfest in Neureut“, das „Dinner in Weiß“ oder das überregional beliebte „12-Stunden-Schwimmen“ im Sonnenbad, die größte integrative Schwimmsportveranstaltung in Süddeutschland.

Auch Hilfe durch Personaleinsatz bei „Saunanächten“, diversen „Spielefesten“ oder die „Kinderbetreuung“ wurde und wird von Mitgliedern der beiden Freundeskreise erbracht.

Der Förderverein Freibad Wolfartsweier e.V. betreibt erfolgreich das Familienfreibad "Wölfler" seit dem Jahre 2002 eigenverantwortlich. Der Verein besteht aus rund 400 Mitgliedern. Der Verein hat das Bad erfolgreich als Nischenfreibad etabliert und führt zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen durch.

Die DLRG Ortsgruppen sind im Hallenbad Grötzingen, im Turmbergbad Durlach und im Rheinstrandbad Rappenwört aktiv. So wird die Öffnungszeit an Sonntagen im Hallenbad Grötzingen durch Ehrenamtliche der DLRG Ortsgruppe Durlach realisiert, die die Wasseraufsicht durch Mitglieder des Vereins gewährleisten. In den beiden genannten Freibädern unterstützen die DLRG Stadtgruppe und Ortsgruppe Durlach das Personal der Karlsruher Bäder im Bereich des Sanitärdienstes sowie bei der Beckenaufsicht. Im Jahr 2019 leisteten die Ehrenamtlichen der DLRG 721 Stunden freiwillige Arbeit in den Freibädern und entlasteten somit das Personal der Karlsruher Bäder signifikant. Darüber hinaus veranstaltet die DLRG sechs kostenfreie „Badepartys“ pro Jahr im Hallenbad Grötzingen.

13. FAZIT

Die Karlsruher Bäderlandschaft ist sehr gut aufgestellt. Die Bäder sind unterschiedlich ausgerichtet und ergänzen sich in ihren Angeboten und erreichen alle Zielgruppen: von Familien mit Kindern über entspannungssuchende Saunagäste bis hin zu sportorientierten Schwimmer*innen.

Mit außergewöhnlichen Angeboten, wie dem „kostenfreien Schwimmen“ oder einer Freibadsaison von Ende Februar bis zum 1. Advent, wird Badegästen zudem Außergewöhnliches geboten. Somit heben sich die einzelnen Bäder nicht nur voneinander ab, sondern unterscheiden die Karlsruher Bäderlandschaft zusätzlich von anderen Städten. Der Bädervergleich mit Städten in vergleichbarer Größe unterstreicht dies eindrücklich. Umfragen in der Region belegen: Die Bäderlandschaft ist ein wichtiger Imagefaktor für die Stadt.

Einige Highlights der einzelnen Bäder im Überblick:

Europabad Karlsruhe	Wirtschaftlichstes Bad, Themen-Saunen, Aquacross, Rutschenpark
Fächerbad Karlsruhe	50m Hallenbecken, Sprunganlage, Cabrio-Becken
Therme Vierordtbad	Historisches Bad, Sole-Bereich, Massagepraxis/Kosmetikinstitut
Hallenbad Grötzingen	Kostenloser Eintritt, Frauenbadezeit, viele Kursangebote
Hallenbad Neureut	Sprunganlage, Herrensauna
Weiherhofbad	Witzesauna, Blockhaussauna
Rheinstrandbad Rappenwört	Wellenbecken, Sprunganlage, Parkanlage im Winter
Turmbergbad	Racer-Rutsche, Barfußpfad
Sonnenbad	(fast) Ganzjahresfreibad, Freundeskreis
Freibad Rüppurr	Großbrutsche

Um auch weiterhin den operativen Zuschuss dieser elf Bäder (mit Freibad Wolfartsweier) im Bereich von nur rund 5,5 Mio. Euro bis 6 Mio. Euro zu halten, sind regelmäßige Investitionen und regelmäßige Preisanpassungen, gerade auch in Bezug auf steigende Personal- und Energiekosten, unabdingbar. Diese Investitionen in die Bädersubstanz und die kontinuierliche Weiterentwicklung in Funktionalität und Attraktivität ermöglichen den Erfolg der Karlsruher Bäderlandschaft.

Investitionsschwerpunkte werden in den kommenden Jahren der Ersatzbau für das Adolf-Ehrmann-Bad, die Weiterentwicklung der Saunalandschaft im Fächerbad und das Rheinstrandbad Rappenwört (Eingang und Restaurant) sein. Mittelfristig stehen größere Investitionen im Sonnenbad (Generalsanierung) und in der Therme Vierordtbad (Rotunde und Kopfbau West) an. Zudem ist die Entwicklung eines Kombi-Bades in Durlach intensiv zu prüfen.

Die Bäderlandschaft wird im Durchschnitt mit rund 1,5 Millionen Badegästen pro Jahr sehr gut angenommen, was sich auch darin zeigt, dass jede*r Karlsruher*in im Durchschnitt die Bäder fünf Mal im Jahr besucht, was einen deutschlandweiten Spitzenwert darstellt. Wie erfolgreich die Philosophie der regelmäßigen Investitionen ist, zeigt nicht nur der stabile Bäderzuschussbedarf, sondern auch die erfreulich hohe, konstante Inanspruchnahme der Bäder durch Schulen und Vereine.

Vor dem Erfolg kommt die Investition!